

HAFENCITY ZEITUNG

ZU GEWINNEN!
• 3x 2 Gruseltickets für den Hamburg
Dungeon & die „Sturmflut anno 1717“ – S. 27

Dein Space
für
neue Ideen

www.HONGKONG
STUDIOS.de

WWW.HAFENCITYZEITUNG.COM



NR. 9 · EDITION 13 · SEPTEMBER 2022

NACHRICHTEN VON DER

HAMBURGER STADTKÜSTE®

Effektiv. Diskret. Erfolgreich.

Immobilien

MEISSLER & CO

22 92 91

meissler-co.de

Exklusiv: HCZ-Gespräch I
**Madeleine Beil: »Uns
durch Werte verbinden!«**
Die Kommunikationsagentur BEIL²



betreut große
HafenCity-
Projektentwickler
wie DC Develop-
ments, Garbe oder
ECE Group. PR ist
dem 30-Köpfe-Team
zu wenig. Sie wollen lieber aktiv
mitgestalten. **SEITE 17**

Exklusiv: HCZ-Gespräch II
**Nicole C. Unger: »Willy-
Brandt-Straße einspurig!«**

Die Innenstadtmanagerin und
Unternehmerin (NCU Immobilien
Concept) verlangt mehr Mut beim
Zusammenwachsen von Innenstadt
und HafenCity. **SEITE 14**



Klima-Skipper

Boris Herrmann Der Vendée-Globe-Held
überführt seine neue „Malizia – Seaexplorer“ von
Frankreich nach Hamburg. Er kommt am
6. September im Sandtorhafen an – zur Schiffstaufe
und zur Vernissage seiner Open-Art-
Fotoschau auf dem Überseeboulevard. **AB SEITE 4**



BÜRGERVEREIN VOR DEM DAMMTOR R.V.

**Turmweg-
flohmarkt**
28.08.
8–16h

Langschläfer Flohmarkt



www.Langschläfer-Flohmarkt.de

Immer weiter

Von Wolfgang Timpe



Wegfahren – um zu siegen. Zuerst gewinnt der Sport, dann kommt der Held; zuerst packt einen der Livekommentar des Ereignisses, dann registriert man den Rekord und die Leistung; zuerst fasziniert die rasante Technik und Geschwindigkeit des Hightechholids, dann freut sich der Ingenieur im Mann. Noch nie hat mich vorher Hochsee-Regattasegeln interessiert – bis er kam: Boris Herrmann, der deutsche Social-Media-Siegel-Held der jüngsten Vendée Globe 2020/21, der Champions League der Einhandsegler rund um den Globus. Es reichten 1.30-Berichte in der „Tageschau“ und Selfies von Skipper Herrmann im Netz, um mich mitzureißen: Überlebt er, kommt er an, wie war die Nacht am Kap Hoorn? Ja, man fuhr selbst wie im Desy-Hochgeschwindigkeitskanal um die Welt. Schönes Abenteuer, zu Hause, in Echt.

Jetzt kommt Boris Herrmann, der mit Frau und Kind am Lohsepark lebt, nach Hause, zur Taufe seines neuen Schiffes und zur Vernissage seiner Großaufnahmen auf dem Überseeboulevard. „Wir müssen mehr machen, und das jetzt. Das Rennen ist noch nicht zu Ende“, sagt er im Interview (S. 4) mit Blick auf den Klimawandel. Jagten nach Rekorden? Ja. Kämpfen für die Ozeane? Ja. Wasserproben aus unentdeckten Meeren mitbringen – um neue Klima-Erkenntnisse zu gewinnen? Ja. Einfach Empathie. Ich bin gespannt, wie sich Boris Herrmann an Land schlägt, wenn er am 6. September mit seiner neuen „Malizia – Seaxplorer“ vor dem Chilli-Club festmacht. 2024 stürzt er sich erneut ins Vendée-Globe-Abenteuer – um zu gewinnen, um Geschwindigkeitsrekorde zu brechen. Immer weiter, immer schneller? Ja, doch auch aus Leidenschaft für Sport und Meer. Wegfahren – um anzukommen.

WOLFGANG TIMPE lebt seit 2005 in der Hafencity. timpe@hafencityzeitung.com

Anzeigen: ☎ 419 19 589

HAFENCITY ZEITUNG

VERLAG HCZ HafencityZeitung GmbH (HCZ)
Am Kaiserkai 29, 20457 Hamburg, Tel.: 040-419 19 589
mail@hafencityzeitung.com

ANZEIGEN Tel.: 040-419 19 589, anzeigen@hafencityzeitung.com

CHEFREDAKTEUR Wolfgang Timpe (WT)

REDAKTION Maria Bitter (BI), Gerda Brandt (GB),
Catrin-Anja Eichinger (CE), Dagmar Garbe (DG), Volker Hummel (VH);
Schlussred., Dagmar Leischow (DL)

AUTOR:INNEN & GESPRÄCHSPARTNER:INNEN

Madeleine Beil, Caren Blum, Jan Ehlert, Boris Herrmann,
Andrea Hüber, Kim Katarina Klocke, Ela Krause, Dagmar Leischow,
Conrad Meißler, Iris Neitmann, Alexander Schulz, Nicole C. Unger

GRAFIK Uwe C. Beyer (Konzept)

FOTOGRAFIE Catrin-Anja Eichinger

ERSCHEINUNGSWEISE 1x im Jahr AUFLAGE 10.000 Exemplare

DRUCK A. Beig Druckerei und Verlag GmbH & Co. KG, www.mein.a-beig.de

JURISTISCHE BERATUNG Bartram! & Niebuhr RA

www.hafencityzeitung.com

Literatur zur Lage im September '22 – #58



700 Events soll es in diesem Jahr beim Reeperbahn Festival geben, verkünden die Veranstalter: „Es wird auch wieder gesungen. Operettenklassiker hört man dort zwar seltener, dafür Pop, Rock, Hip-Hop, Soul ...“

»Musik lässt mich aufhorchen«

Von Jan Ehlert

Im Jahr 1927 zieht der Schriftsteller Kurt Tucholsky über die nächtliche Reeperbahn – und ist enttäuscht. „Sankt Pauli ist sehr brav und fast gut bürgerlich geworden“, notiert er. Es gebe nicht mehr die tobenden Nächte und nicht die bunten Verbrechen. Nur an einem Ort geht es noch hoch her zu: „Im chinesisches Restaurant sangen sie beim Tanzen, die ganze Belegschaft, einstimmig und brausend: ‚Gern hab ich die Frau geküsst.‘“

All dies geschieht „Auf der Reeperbahn nachts um halb eins“ – so nannte Tucholsky seine „Kleine Geschichte“, lange bevor Hans Albers diesen Ort und diese Uhrzeit mit seinem gleichnamigen Lied weltberühmt machte. Wenige Jahre nach Tucholskys Besuch musste auch das chinesische Restaurant schließen – seine bedrückende Geschichte kann man in dem sehr lesenswerten Debitroman „Wovon wir träumen“ von Lin Hieser nachlesen.

„Wenn ich sie höre, [...] verliere ich mich im Gewirr der Töne, finde nicht mehr heraus.“ Kurt Tucholsky
Und auch als Hans Fallada zu Zeiten des Zweiten Weltkriegs seinen Handtaschendieb Kufalt über die berühmte Meile schickt, ist die Enttäuschung groß: „Auf der Reeperbahn waren die richtigen Lokale nicht. Sie sahen alle nach Fremdenfang und Nepp aus, oder sie schienen ihm zu umständlich“, lesen wir in seinem Roman „Wer einmal aus dem Blechnapf frisst“.

„Fremdenfang und Nepp“ mag es dort auch heute noch ge-

ben, aber inzwischen ist die Reeperbahn längst wieder zu einem Ort geworden, an dem auch um halb eins noch einiges los ist. In den Fünfgigern warnen Lehrerinnen die Eltern bereits wieder, ihre Kinder dort nicht hingehen zu lassen, erinnert sich Konrad Lorenz in seinem Roman „Rohrkrepieler“ über seine Jugend auf St. Pauli. Und Simone Buchholz und Martin Barkawitz lassen bereits seit einigen Jahren ihre Ermittlerinnen und Ermittler dort ihre Fälle finden.

Aber: Es wird auch wieder gesungen. Operettenklassiker hört man dort zwar seltener, dafür Pop, Rock, Hip-Hop, Soul und vieles mehr. In den gut gefüllten Bars, in denen sich Touristen aus aller Welt treffen und gemeinsam feiern. In den Clubs, mitreißend beschrieben von Tino Hanekamp in seinem Roman „So was von da“. Und seit 2006 auch auf zahlreichen Bühnen, rechtzeitig zum Reeperbahn Festival. 700 Events soll es in diesem September geben, verkünden die Veranstalter.

Viele gute Gründe also, der Reeperbahn wieder einmal einen Besuch abzustatten. „Musik lässt mich aufhorchen“, bekannte schließlich auch Kurt Tucholsky, der heute vermutlich deutlich länger als halb eins bleiben würde: „Wenn ich sie höre, [...] verliere ich mich im Gewirr der Töne, finde nicht mehr heraus.“



JAN EHLERT lebt in der Hafencity. Seine Passion sind Bücher. Er schreibt monatlich für die Hafencity Zeitung seine Kolumne „Literatur zur Lage“.

Turmbau zur Elbe

Beteiligung Bauherr Signa holt für den Elbtower eine Commerzbank-Tochter ins Boot

Der geplante 245 Meter hohe Elbtower im Elbbrückenquartier der östlichen Hafencity gehört künftig zu einem Viertel einem großen Immobilienfonds des Commerzbank-Vermögensverwalters Commerz Real. Wie der Projektentwickler Signa Real Estate und Commerz Real Ende August mitteilen, wurde für den offenen Fonds „Hausinvest“ eine Beteiligung von 25 Prozent erworben. Hausinvest, mit einem Anlagevolumen von mehr als 17 Milliarden Euro, ist nach Unterneh-

Signa-Real-Estate-Chef Timo Herzberg bekräftigte, dass der Elbtower „planmäßig bis Ende 2025“ fertiggestellt sein soll. Mittlerweile sind den Angaben zufolge 45 Prozent der Flächen vorvermietet. Der vom Büro des Stararchitekten David Chipperfield entworfene Elbtower soll in die von Frankfurter Wolkenkratzern dominierte Topliga der höchsten Hochhäuser in Deutschland vorstoßen und mit einer atemberaubenden öffentlichen Aussichtsplattform (Foto) an die Plaza-Erfolge der Elb-



mensangaben derzeit an mehr als 150 Immobilien wie Hotels oder Bürokomplexen in 18 Ländern beteiligt, berichtet T-Online. Zuvor hatte das „Hamburger Abendblatt“ über den Big Deal berichtet. „Eine absolute Landmark-Immobilie in exzellenter Lage mit herausragender Architektur und Bauweise“, sagte Commerz-Real-Chef Henning Koch laut Mitteilung. „Ihre Ausnahmestellung und Bedeutung für die Hamburger Stadtentwicklung, die breite Mischung der Nutzungsarten sowie das zukunftsweisende Nachhaltigkeitskonzept haben uns überzeugt und sind eine Bereicherung für das Fondsportfolio.“

philharmonie anknüpfen. Mit seinen 65 Stockwerken und 245 Meter Höhe wird der Elbtower bundesweit voraussichtlich die Nummer drei hinter dem Commerzbank-Turm und dem Messeturm in der Mainmetropole sein. Signa Real Estate gehört zur Signa-Holding des österreichischen Milliardärs René Benko, die in Deutschland auch als Eigentümer der Warenhauskette Galeria Karstadt Kaufhof bekannt ist. Nach Angaben beider Unternehmen ist Commerz Real bereits seit 2019 mit 20 Prozent in zehn Galeria-Warenhausimmobilien von Signa investiert.

Martha Bitter



Hamburgs künftiger Stadtteil Leuchtturm Elbtower: Bauherr Signa geht inzwischen, auch durch gestiegene Nachhaltigkeitsinvestitionen, von einer Gesamtinvestition von rund 950 Millionen Euro aus.

KURZ NOTIERT

Sprinkenhof GmbH

Auf Wachstum

Mit rund 3,7 Milliarden Euro Projektvolumen ist der Städtische Immobilienpartner Sprinkenhof weiter auf Wachstumskurs. Dr. Andreas Dressel, Finanzsenator und Sprinkenhof-Aufsichtsratsvorsitzender, sowie die Geschäftsführung der Sprinkenhof GmbH, Martin Görge (Foto) und Jan Zanke, zogen Bilanz – auch bei klimarelevanten Themen. „Sprinkenhof will hierbei in eine führende Rolle kommen, um in der Verantwor-



tung als städtischer Partner die Portfolien zukunftsfähig zu machen. Dazu wurden in 2021 Pilotprojekte auf den Weg gebracht, um zum Beispiel durch die Optimierung der Energiesteuerung und der technischen Gebäudeausstattung Einsparpotenziale erzielen zu können“, so Martin Görge. Ferner begleite Sprinkenhof, die Immobilien im gesamten Lebenszyklus und habe so ein Interesse, dass Gebäude sowohl in der Erstellung als auch im Betrieb effizient seien. HCZ

HIGHLIGHTS IM SEPTEMBER AUF DEM ÜBERSEE BOULEVARD

- 03. 09. OLDTIMERTREFFEN, 14 BIS 17 UHR
- 17. 09. HAFENGEURTSTAG, 13 BIS 16 UHR
- 24. 09. LANGSCHLÄFERFLOHMARKT, 11 BIS 16 UHR
- 25. 09. VERKAUFSOFFENER SONNTAG, 13 BIS 18 UHR



ÜBERSEEUARTIER-NORD.DE



ÜBER 40 UNTERNEHMEN DER HAFENCITY SIND BEI UNS VERNETZT. KOMM AUCH DAZU UND WERDE MITGLIED.

DEINE VERNETZUNGS-PLATTFORM, DEIN THINK-TANK, DEIN INFO-DIENST, DEINE INTERESSENGEMEINSCHAFT HAFENCITY.

www.netzwerk-hafencity.de

INTERESSEN-GEMEINSCHAFT HAFENCITY im Netzwerk Hafencity e.V.



Bootsbauer Boris Herrmann: „Eine neue IMOCA-Yacht zu bauen war wirklich ein Traum von mir. Alles, was ich von meiner vorherigen Weltumsegelung beim Vendée-Globe-Rennen gelernt habe, nun in die Konzeption und den Bau einer neuen Yacht zu stecken und diese so stark und so schnell wie möglich zu machen, ist unglaublich und surreal gewesen.“ © JEAN-MAURICE LOROT | MALIZIA

Knallhart am Wind

Boris Herrmann Die 26. Open-Art-Ausstellung „Malizia – Seaexplorer“ präsentiert auf dem Überseeboulevard 50 Großfotos des Hochsee-Regattahelden Boris Herrmann, der die Vendée Globe 2020/21 gerockt hat. Zur Taufe seiner neuen IMOCA-Yacht und zur Vernissage kommt der Einhandsegler in die HafenCity

Regattasegeln ist in der DNA der Freien und Hansestadt Hamburg tief verwurzelt. Doch erst der Einhandsegler Boris Herrmann hat 2020/21 mit seiner fulminanten Vendée-Globe-Weltumsegelung und seinen Ozean-Blogs und Selfiefotos und Videos die Weltmeere und dann vor allem die Hamburger Skipper-Community gerockt – und als Segelyacht-Star weltweit das Racing mit Segel-Hightech-Boliden auf den Ozeanen und seinen Einsatz zur Rettung des Klimas und der Meere zum Pop-Event werden lassen.

Herr Herrmann, Sie sind gebürtiger Oldenburger, wohnen in Hamburgs HafenCity und segeln im Hauptberuf um die Welt. Wo und was ist für Sie Heimat?

Zu Hause ist Hamburg – ich lebe hier mit meiner Frau und



Hochsee-segler Boris Herrmann: „Ich mag es sehr, im Herzen Hamburgs, in der HafenCity, zu leben. Ich verbringe jedoch auch viel Zeit auf dem Ozean, sodass das Wasser zur zweiten Heimat für mich geworden ist.“ © ANDREAS LINDLARD

meiner Tochter und unserem Hund und ich empfinde Hamburg wirklich als unser Zentrum des Geschehens. Es ist eine großartige Stadt, und ich mag es sehr, im Herzen Hamburgs zu leben. Ich verbringe jedoch auch viel Zeit auf dem Ozean, sodass das Wasser zur zweiten Heimat für mich geworden ist. Wie man sich vielleicht schon denken könnte, fühlt man sich, nachdem man so lange auf dem Wasser verbracht hat, auch sehr wohl in dessen Umgebung.

Warum sind Sie in die HafenCity gezogen?

Wir mögen es als Familie, immer nah am Wasser zu sein, und da die HafenCity mit ihrer Nähe zum Wasser und zum Hafen dieses bietet, mögen wir es da so sehr.

Was zeichnet die HafenCity für Sie aus?

Die HafenCity ist klasse, weil man mit ihr einen Mix aus al-

Boris Herrmann

ten 420 und 470 und die anspruchsvolle Zwei-Mann-Jolle 505. Nach seinem Abitur am Neuen Gymnasium Oldenburg studierte er Ökonomie und Nachhaltiges Management in Bremen mit der Abschlussnote 1,8. Seine Hochsee-Segelreife holte sich Herrmann in Teams beim Volvo Ocean Race und fünf Jahre lang als Navigator in der „VOR 70 Maserati“, die sich auf Regatten und Rekordfahrten über die Ozeane spezialisiert hatte.

Im Juli 2022 holte Skipper Boris Herrmann seine neue Segelyacht „Malizia – Seaexplorer“ aus dem französischen Lorient ab und läuft am 6. September in der HafenCity zur Schiffstaufe im Sandtorhafen ein. Boris Herrmann ist verheiratet mit Birte, hat eine Tochter Malou und lebt mit seiner Familie in der HafenCity.

Boris Herrmann wuchs im niedersächsischen Oldenburg in einer segelverrückten Familie auf und lernte das Segelhandwerk klassisch über die Optimis-

lem hat. Man hat die Speicherstadt mit ihrer weit zurückreichenden Geschichte und Bedeutung im Handel und der Verschiffung, die schöne Elbe, die zahlreichen Parks und die Boote und Schiffe, die flussaufwärts und -abwärts fahren. Manchmal sitze ich einfach gerne an der Elbe und beobachte das Geschehen oder gehe mit meiner Tochter Malou zum Wasser, wo sie spielen kann.

Ihre erfolgreiche Vendée-Globe-Teilnahme 2020/21 und die Teilhabe der Welt über Social Media am Alltags- und den Dramen Ihres Einhand-Segelabenteuers hat Sie plötzlich zum internationalen Shootingstar gemacht. Wie lebt es sich als Ozeanheld?

Es ist klasse, dass so viele Menschen einen besseren Bezug beziehungsweise eine bessere Beziehung zum Segeln und dem Ozean bekommen haben. Da bin ich echt glücklich, dass ich dazu etwas beitragen konnte. Für mich war es immer das Ziel, mit den wahren, unzensurierten Aufnahmen das Leben auf dem Meer den Menschen an Land näherzubringen, sodass sie es mit mir aus meinen Augen miterleben können.

Mit Ihrer neuen 18-Meter-Yacht „Malizia – Seaexplorer“, einer „IMOCA“, einer Einrumpf-Segelyacht-Klasse fürs Einhandsegeln oder im Team mit vier Skippern, wollen Sie am Ocean Race 2022/23 und erneut an der Vendée Globe 2024 teilnehmen. Warum, und was sind Ihre Ziele?

Eine neue IMOCA zu bauen war wirklich ein Traum von mir. Alles, was ich von meiner vorherigen Weltumsegelung beim Vendée-Globe-Rennen gelernt habe, nun in die Konzeption und den Bau einer neuen Yacht zu stecken und diese so stark und so schnell wie möglich zu machen, ist unglaublich und surreal gewesen. Das war also ein Ziel, welches wir vor einiger Zeit erreicht haben. Das nächste Ziel ist, sehr leistungsfähig im kommenden Ocean Race und dem Vendée

angenehmeres Gleiten über die Wellen erlaubt, sodass wir nicht mehr so in die Wellen reinreißen, sondern stattdessen weniger Kontakt mit dem Wasser haben und eine kürzere Wasserlinie haben. Diese Konzeption sowohl des Rumpfes als auch der Foils, der gewölbten Tragflügel, ist ziemlich gewagt und extrem, jedoch glaube ich, dass das sich in den längeren Rennen auszahlen wird.

Sind Sie ein Hightech-Segelromantiker, der noch höher, weiter, schneller auf die Ozeane hinauswill?

Das hat das Rennen typischerweise so in sich. Wir wollen das innovativste Boot, das uns in rekordverdächtigen Geschwindigkeiten um die Welt bringt.

Die Mottos Ihrer „Malizia – Seaexplorer“ prägen auf den Segeln: „A Race We Must Win“ und „Climate Action Now!“. Ist es fürs Klima fünf nach zwölf?

Wir befinden uns in der letzten Minute. Die Zeit läuft uns weg, und wir müssen jetzt reagieren. Ich glaube, dass wir das alle schon wissen. Ich glaube aber auch, dass wir durch Zusammenarbeit, Innovation und Reduktion unseres Konsumverhaltens es noch schaffen könnten. Ich verbleibe hoffnungsvoll, aber auch realistisch, dass wir mehr machen müssen, und das jetzt. Das Rennen ist noch nicht zu Ende.

Sie haben auf Ihrer Vendée-Globe-Regatta regelmäßig Wasserproben für das Geomar Helmholtz-Zentrum für Meeresforschung in Kiel genommen, an die klassische Forschungsschiffe nicht rankommen. Was sind die Ergebnisse?

Ja, wir hatten ein Mini-Labor an Bord, das Daten zum CO₂-Gehalt im Ozean erfasst. Diese Daten sind unglaublich selten im weit entfernten Südmeer, das wir in unseren Weltumsegelungen durchqueren. In 2020/21 sammelten wir mehr Daten zum CO₂-Gehalt als irgendein anderes Schiff und vollbrachten die erste ununterbrochene Datenerfassung um die ganze Welt. Diese Daten werden von Wissenschaftlern genutzt, wie die beim Geomar, um besser verstehen zu können, wie der Klimawandel in Beziehung zu den Meeren steht. Sie helfen bei der Beantwortung der Fragen, ab wann der Ozean keine Kapazität zur CO₂-Speicherung mehr hat oder wie viel CO₂ bereits in abgelegenen Orten gespeichert wird.

Sie taufen Ihre neue Yacht im Sandtorhafen der HafenCity, der ab 6. September Ihr Heimathafen ist. Warum Hamburg?

Das Boot wird für zwei Tage in Hamburg sein. Obwohl es zeitlich sehr knapp in unserem Terminplan ist, ist es uns wichtig, dass das Boot für das wichtige Ereignis hier in der deutschen Öffentlichkeit und bei unseren Partnern ist. Die überwältigende Unterstützung bedeutete uns so viel, und wir wollen etwas als Dankeschön zurückgeben, in-

»Wir befinden uns in der letzten Minute vor zwölf Uhr. Durch Zusammenarbeit, Innovation und Reduktion unseres Konsumverhaltens können wir es noch schaffen. Wir müssen mehr machen, und das jetzt. Das Rennen ist noch nicht zu Ende.«

Boris Herrmann zum Stop des Klimawandels

Globe zu sein. Mit diesem neuen Boot habe ich das Gefühl, dass wir das sein können.

Wann ist denn ein Hochsee-Regattasegler zufrieden?

Das ist eine gute Frage. Wir alle sind extrem ehrgeizige Menschen, die hohe Ziele anstreben. Es gibt einige ikonische Rennen, die man in seiner Karriere absolviert haben möchte. Für mich waren das immer das Vendée Globe und The Ocean Race. Ich hörte als Jugendlicher früher immer vom Whitbread Race und dem Volvo Ocean Race, welches nun das World Ocean Race geworden ist, und träumte damals schon immer davon, in diesem legendären Teamrennen um die Welt anzutreten.

Die „Malizia – Seaexplorer“ ist komplett nach Ihren Wünschen und technisch innovativ gebaut worden. Was zeichnet Ihre neue IMOCA-Yacht aus?

Wir arbeiteten eng mit dem französischen Marinerarchitekturbüro VPLP design und unseren eigenen Designern im Team zusammen. Mir persönlich waren darüber hinaus einige Dinge besonders wichtig und galten als ein Muss: Eine mir besonders wichtige Sache war die neue Rumpfform, welche nun im Vergleich zum alten Boot viel runder ist und uns dadurch ein weiches und

RUHIG GELEGENE EIGENTUMSWOHNUMG IN ST. GEORG (KOPPEL)

ca. 108 m² Wohnfläche im 1. OG
3-Zimmer-Wohnung mit Fahrstuhl
Loggia und Kellerraum
Tiefgaragenstellplatz (Kaufpreis: 60.000,- €)
Endenergiebedarf: 73,5 kWh/(m²a)
Kaufpreis: 1.190.000 Euro

HANSEATISCHER IMMOBILIENMAKLER

IHR EXPERTE FÜR DIE VERMITTLUNG VON WOHN- UND GEWERBEIMMOBILIEN

HIM Hanseatischer Immobilienmakler GmbH
Am Sandtorkai 56 • 20457 Hamburg
Telefon: +49 (0)40 32901800
E-Mail: info@himgmbh.de
www.himgmbh.de

HONGKONG STUDIOS HAFENCITY

*Inspiration pur:
Workshops,
Meetings, Yoga*

www.HONGKONGSTUDIOS.de
HafenCity · Hongkongstraße 5 · 040/3037 6856



Einhand-Weltumsegler und Racer Boris Herrmann: „Man muss mental stark sein, um die langen und einsamen Überquerungen zu schaffen. Man muss fähig sein, schwere Hürden und manchmal sogar seine eigene innere Stimme überwinden zu können. Das ist der wahre Fitnesstest.“ © PIERRE BOUJAS

IM SANDTORHAFEN: SCHIFFSTAUFUNG DER »MALIZIA – SEAEXPLORER«

Malizia-Ocean-Festival. Am 6. und 7. September können Boris-Herrmann-Fans und Segler mit ihm die Taufe des neuen Hightech-Boliden feiern. Für mittags ist die Ankunft der „Malizia – Seaexplorer“ an der Elbphilharmonie vorgesehen, und um 12.30 Uhr soll sich die Mahatma-Gandhi-Klappbrücke im Sandtorhafen öffnen, wo die Yacht dann für die zweitägigen Feierlichkeiten auf den Magellan-Terrassen anlegt. **Höhepunkte sind am Dienstag, 6. September, die Schiffstaufe um 13 Uhr** und eine **Podiumsdiskussion um 14.30 Uhr** zu „A Race We Must Win – Was wir jetzt für Klima und Meere tun können“ und dann **ab 18 Uhr die Eröffnung der 26. Open-Art-Fotoausstellung „Malizia – Seaexplorer“** im Sandtorhafen in der Hafencity. Danach geht es mit **Boris Herrmann auf einen Vernissage-Rundgang** auf den Überseeboulevard. Die Open-Air-Ausstellung präsentiert auf ihren Stellwänden 50 großformatige Fotografien des Vendée-Globe-Rennens 2020/21, Motive des Bauprozesses der neuen Yacht „Malizia – Seaexplorer“, Boris-Herrmann-Porträts und einzigartige Naturaufnahmen. Die Fotoschau geht bis 6. April 2023.

dem wir dieses Event in Hamburg organisieren.

Nach der Schiffstaufe eröffnen Sie dann abends die 26. Open-Art-Ausstellung „Malizia – Seaexplorer“ mit 50 Outdoor-Großfotografien von Ihrem Vendée-Globe-Rennen, dem Bau der „Malizia“, Naturaufnahmen und Porträts von Ihnen an Bord. Warum passen für Sie diese Fotoaufnahmen in die Hafencity, auf den Überseeboulevard?

Die Hafencity ist meine Heimatstadt und auch das Zuhause vieler unserer Partner und Fans. Es waren zum Großteil die Menschen aus Hamburg, die so viel Unterstützung zeigten und so viel positive Energie während

des Vendée Globes an mich schickten, was mir sehr geholfen hat. Das Kunstevent hier zu veranstalten ist einfach noch ein Weg, ihnen zu zeigen, was wir seitdem gemacht haben. Das nautische Thema, die Klimabotschaft und die Verbundenheit zum Ozean sind alle sehr eindeutig aus den Fotografien zu entnehmen und passen daher sehr gut in den Hafencity-Vibe.

Was bedeutet Ihnen Fotografieren?

Fotografie ist sehr stark. Fotografie kann ein Gefühl und einen Moment festhalten und so andere Menschen eindrucksvoll erreichen und berühren. „Ein Foto kann mehr als tausend Worte sagen“ ist ein gutes Sprichwort. Ich denke, das ist wahr, und ich nutze Fotos und

Selfies, um mich mit Menschen zu verbinden und zu zeigen, wie es mir auf See ergeht und um in gewisser Weise Menschen mit auf meine Reise zu nehmen. Es ist ein starkes Mittel der Kommunikation und hilft auch, sich zu erinnern, wie man sich in einem bestimmten Moment gefühlt hat. Die Möglichkeit zu haben, Fotos aufzunehmen und direkt unverändert ohne Filter an ein Publikum zu verschicken, kann ein guter Weg sein, sich mit Menschen zu verbinden, die weit entfernt sind.

Ihre Regatten sind bis zur Vendée Globe 2024 durchgeplant. Kann es da überhaupt ein Familienleben, ein Runterkommen im Alltag geben?

Familie ist mir sehr wichtig, und ich habe das große Glück, dass meine Frau Birte so unterstützend und auch Teil unseres Teams ist. Birte hat das Malizia-„My Ocean Challenge Bildungsprogramm“ erstellt, das wir seit 2018 nutzen, um Kinder über die Umwelt und den Klimawandel zu unterrichten. Ohne die Unterstützung der eigenen Familie wäre das Segeln um die Welt sehr schwer. Stabilität und Unterstützung von zu Hause spielen eine Schlüsselrolle im Erfolg.

Wie macht man sich für den Kampf gegen die Natur und die Gewalt der Ozeanstürme und -wellen fit?

Im Team haben wir den Konsens, dass es mehr um die mentale Vorbereitung als die körperliche geht. Man muss mental stark sein, um die langen und einsamen Überquerungen zu



Fotograf Boris Herrmann: „Ich nutze Fotos und Selfies, um mich mit Menschen zu verbinden und zu zeigen, wie es mir auf See ergeht und um in gewisser Weise Menschen mit auf meine Reise zu nehmen. Es ist ein starkes Mittel der Kommunikation und hilft auch, sich zu erinnern, wie man sich in einem bestimmten Moment gefühlt hat.“ © MARIN LE BOUËC - POLARISE

schaffen. Man muss fähig sein, schwere Hürden und manchmal sogar seine eigene innere Stimme überwinden zu können. Das ist der wahre Fitnesstest.

Sie rasen mit Ihrer Yacht unter anderem an den schönsten Küsten der Erde vorbei. In welchem Land

möchten Sie mal länger Station machen?

Es gibt eine Insel an der Küste Brasiliens namens Fernando de Noronha – ich bin zahlreiche Male daran vorbeigesegelt und überlegte oft, anzuhalten und ein wenig Zeit dort zu verbringen. Die Insel hat ein fast magisches Gefühl für mich, ist

ein ökologischer Zufluchtsort für Natur und hat eine wunderschöne Küstenlinie.

*Das Gespräch führte
Wolfgang Timpe*

Info Über die Open-Art-Schau „Malizia – Seaexplorer“: www.ueberseequartier-nord.de



Bewegung zwischen Himmel und Elbe

EINFACH HIMMLISCH

Wellbeing sieben Tage die Woche. Der Heavenly Spa Hamburg bietet individuelle und flexible Mitgliedschaften an, die Körper und Seele in Einklang bringen. In absoluter Privatsphäre auf der 6. Etage des The Westin Hamburg in der Elbphilharmonie findet Erholung und Inspiration ihren Platz. Die Gäste können während einer genussvollen Tasse Tee große Schiffe und kleine Boote auf der lebendigen Elbe beobachten, die Zeit still stehen lassen und ein Gefühl von Klarheit wieder gewinnen.

Als Mitglied im Heavenly Spa haben Sie Zugang zu unserem Fitnessstudio, unserem 20 m langen Indoor-Pool, sowie unseren verschiedenen Saunen, Dampfbädern und Entspannungslounges.

Heavenly Spa Hamburg™

The Westin Hamburg, Heavenly Spa
6. Stock, Platz der Deutschen Einheit 2,
20457 Hamburg

Telefon: 040 – 8000 10 3900
spa.thewestinhamburg@westin.com
www.heavenlyspahamburg.de
[@heavenlyspahamburg](https://www.instagram.com/heavenlyspahamburg)

IHRE VORTEILE ALS MITGLIED:

- Handtücher und Bademäntel inklusive
- Ausführliches Anamnesegespräch
- Individueller Trainings- und Lifestyleplan
- Persönliche Trainingseinweisung
- 20% Nachlass auf alle Anwendungen
- Teilnahme an unseren Kursen

Jetzt Probestunde vereinbaren:

spa.thewestinhamburg@westin.com

Öffnungszeiten Spa und Fitness

Montag – Freitag: 07:00 Uhr – 22:00 Uhr
Sa/So & Feiertage: 08:00 Uhr – 22:00 Uhr



„Die Altstadt lebt!“ ist das Selbstverständnis der Quartiersinitiative. Das Motto 2022 für das grüne Straßen-, Stadtplanungs- und Kulturfest der Altstadt-Initiative lautet: „Die Altstadt blüht – auf!“

Ab auf die Straße

St. Katharinen Die Initiative Altstadtküste veranstaltet wieder ein kreatives

Fest mit neuem Motto: „Die Altstadtküste blüht – auf“. Mit öffentlichen Foren, Musik und Flohmarkt sowie Sport und Spiel auf dem Asphalt soll urbanes Leben neu wachsen

Das wäre doch was: die Altstadtküste als grünes Herz Hamburgs an Alster, Bille und Elbe zwischen Rathaus und Jungfernstieg, Rödingsmarkt und Oberhafen. Schwer vorzustellen in dieser Steinstadt, die erfüllt ist von historischen Schätzen Hamburgs wie den Weltkulturerbestätten Speicherstadt und Kontorhausviertel oder St. Katharinen, die Deichstraße, das Mahnmahl St. Nikolai, die Deichtorhallen, das Oberhafenquartier und die Fleete im Stadtgebiet, das durchzogen ist von Magistralen wie Domstraße, Willy-Brandt-Straße, die Hauptverkehrsstraße am Zollkanal und massiven Straßenkreuzen wie am Messberg.

Das wäre hier tatsächlich neu, wenn eines Tages Bäume, Blumen, Kräuter und leicht zugängliche Wasserzüge diesen Teil der Stadt prägen und die historischen Stätten umspielen würden. Wie sich das anfühlen könnte, erprobt die Initiative Altstadtküste in diesem Jahr zum dritten Mal.

Unter dem Motto „Die Altstadtküste blüht – auf!“ verwandelt sie mit Zustimmung des Bezirks Hamburg-Mitte den südlichen Teil der Neuen Gröningerstraße von Sep-

tember bis November in den Gröninger Straßenpark, eine verkehrsberuhigte Straße mit Platz zum Verweilen und Spielen, für Diskussion und mit Bepflanzungen. Mit dazu gehört das von der Umweltbehörde (BUKEA) geförderte Projekt des AIT-ArchitekturSalons Hamburg mit seinen Atelier- und Ausstellungsräumen Bei den Mühren sowie der Hafencity-Universität.

Sie holen die Ausstellung „Einfach Grün“ aus dem Architekturmuseum in Frankfurt nach Hamburg. Die Ausstellung präsentiert Ideen zur Begrünung von Dächern und Hausfassaden im Architektur-Salon und auch auf Ausstellungsflächen draußen im Katharinenviertel.

Einen Höhepunkt der Aktivitäten der Initiative zur innovativen Stadtentwicklung bildet das Altstadtküsten-Wochenende vom 16. bis 18. September, für das der Autoverkehr aus der Hauptverkehrsstraße am Zollkanal zwischen Brandstwierte und Mattentwiete gesperrt wird. Das schafft Platz für eine Vielzahl von Veranstaltungen: Den Anfang macht der Altstadtküstenlauf für die Kinder aus Schule und Kita am Vormittag und für alle anderen am Nachmittag: 1,2 Kilometer entlang



Rollerskater „Janni“ Jan Oliver Thomsen: Verkehrsader Bei den Mühren und Zippelhaus als Spielstraße. © CATRINA ANJA EICHINGER



Von September bis November wird die südliche Gröningerstraße ein begrünter Platz – u.a. mit Flohmarkt. © CATRINA ANJA EICHINGER

des Zollkanals mit einem Abstecker durch die Altstadt und durch die Katharinenkirche. Es folgen das Jahresfest des Netzwerks PLA e.V., Livemusik von der Open-Air-Bühne auf dem Katharinenkirchhof und „Katharinen abstrait“, die Licht-Klang-Installationen von DJ Raphaël Marionneau aus Frankreich und Mirko Schinke.

Freitagnacht und Samstagnacht tauchen St. Katharinen und das Viertel in eine Multimediale Show mit elektronischer Musik zwischen Ambient und Klassik sowie Laser- und Lichteffekten ein. Der Samstag beginnt mit dem Flohmarkt zum Bummeln oder selbst mitmachen sowie einem Open House mit Ausstellung in der Werkstatt in der Genossenschaft Gröninger Hof.

Das Konzert mit Bläsern in den Luken der Speicherstadt, deren Klänge über den Zollkanal in die Altstadt tönen, rahmt die Fachdiskussion vor dem AIT-ArchitekturSalon: „Greening the City!“ Wie überwinden wir den falschen Gegensatz von Stadt und Natur?

Der Sonntag wird das Wochenende mit einem Green Lunch an Tischen auf der Straße entlang des Zollkanals beschließen – alle bringen ihr Essen mit und genießen die

freie Straße entlang des Zollkanals. Stimmung macht auch der Jugend-Klima-Gottesdienst von der Open-Air-Bühne, u.a. mit dem Gospel-Chor Vocal Lights und der Hamburger Kinder- und Jugendkantorei St. Petri – St. Katharinen.

Die Öffnung der Straßen mit der Vielfalt an Kunst, Kultur, Bewegung und Debatte ist kein Selbstzweck, sondern zielt darauf, Fantasien anzuregen und konkrete Möglichkeiten offenzulegen, wie die Vision von einer Altstadtküste mit ihren historischen Schätzen als Grünes Herz der Stadt den Weg von einer verrückten Träumerei zu einem echten Plan findet: zum Besten für die Stadt und alle, die in ihr leben und sie besuchen.

Wenn man weiß doch längst: Ein Leben in Würde für uns und für alle kommenden Generationen braucht genau die enge Verzahnung von Stadt, Mensch und Natur, die Öffnung der öffentlichen Räume für alle und das fröhliche Nebeneinander von Leben und Arbeiten, Debatte und Spiel, Handwerk, Kunst und Landwirtschaft, Jung und Alt.

In diesem herausfordernden Jahr 2022 fangen wir damit an: „Die Altstadtküste blüht – auf!“

Frank Engelbrecht
S. 9 ▶

Infobox

Die Altstadtküste feiert

In der Initiative Altstadtküste wirken vielfältige Akteure zusammen: „Altstadt für alle!“ e.V., AIT-Architektur-Salon, Hafencity Universität und die Hauptkirche St. Katharinen sowie engagierte Nachbarinnen und Nachbarn aus dem Katharinenviertel und der Genossenschaft Gröninger Hof eG.

Zu den Highlights des Altstadtküsten-Wochenendes gehören:

Sonntag, 11. September

• **11 Uhr: Gottesdienst mit Pastor Frank Engelbrecht** und den Chorknaben Ueteren unter der Leitung von Hans-Joachim Lustig im Rahmen des Festivals der Knabenchöre „Hear the Boys“ zum Auftakt des Gröninger Straßenparks.

• **13 Uhr: Eröffnung des Gröninger Straßenparks**, der die Neue Gröningerstraße bis November in eine Fußgängerzone mit Pflanzen, Spaß und Spiel verwandelt.

Freitag 16. September

• **10 Uhr/11 Uhr: Altstadtküsten-Lauf für Kinder** aus den Schulen und Kitas der Hafencity.

• **16 Uhr: Altstadtküstenlauf für alle!** Anmeldung unter www.altstadtkuestenlauf.de.

• **Ab 18 Uhr: Jahresfest** von PIA e.V. mit Installationen in

der Kirche und mit Livemusik auf der Open-Air-Bühne auf dem Katharinenkirchhof.

• **Ab 22 Uhr: „Katharinen abstrait“** – Der französische DJ Raphaël Marionneau und Laser-Artist Mirko Schinke präsentieren ihre multimediale Show „abstrait in der St. Katharinen Kirche“ – eine musikalische und visuelle Begegnung zwischen sakralen und meditativen Klängen und Beats, klassischer Musik, Ambient und Downtempo, die von farbigen Lichtern und Lasern begleitet werden.

Samstag, 17. September

Den gesamten Tag: Kinderspiel und Spaß auf den Straßen der Altstadtküste

• **Ab 10 Uhr: Flohmarkt an der Altstadtküste**, Anmeldung unter durchatmen@gmx.de oder 0176-643 980 85

• **10 bis 13 Uhr: Bau-Workshop für Jugendliche, Teil 1** – Stadtmöbel für „Katharinen Garten“ selber bauen – Anmeldung unter fsj@katharinen-hamburg.de

• **14 bis 18 Uhr: Bau-Workshop für Jugendliche, Teil 2** – Stadtmöbel für „Katharinen Garten“ selber bauen

• **13.30 bis 14 Uhr: Konzert aus den Luken der Speicherstadt I** – Livemusik klingt über den Zollkanal in die Altstadt auf Höhe des AIT-ArchitekturSalons (Bei den Mühren 70).

• **14 bis 16.30 Uhr: „Greening the City!“** – Diskussion zur Zukunft der Stadt mit mehr Grün auf Dächern, Fassaden,

in den Straßen, damit Stadt und Natur im Herzen Hamburgs zueinanderfinden.

• **16.30 bis 17 Uhr: Konzert aus den Luken der Speicherstadt II** – Livemusik klingt über den Zollkanal in die Altstadt auf Höhe des AIT-ArchitekturSalons (Bei den Mühren 70)

• **19 bis 22 Uhr: Die Nacht der Kirchen** mit dem Music-Village auf der Open-Air-Bühne auf dem Katharinenkirchhof mit Ulf Werner, LiLa, Schmiffdinga und DJ Robert Smith. Details unter <https://ndkh.de>.

• **Ab 21.30 Uhr: „Katharinen abstrait“** – siehe unter Freitag, 16.9.22, ab 22 Uhr.

Sonntag, 18. September

Den gesamten Tag: Kinderspiel und -spaß auf den Straßen der Altstadtküste mit Musik und mehr

• **11 Uhr: Gottesdienst in St. Katharinen** mit Hauptpastorin und Präpstin Dr. Ulrike Murmann.

• **13 bis 16 Uhr: „Green Lunch“** an der Altstadtküste – alle bringen ihr Essen mit, und wir genießen die Gemeinschaft auf der Straße an einer grün gedeckten langen Tafel.

• **16 Uhr: Klima-Jugendgottesdienst mit Pastor Frank Engelbrecht und Pastorin Carolin Sauer** sowie dem Gospel-Chor Vocal-Lights und der Hamburger Jugendkantorei St. Petri – St. Katharinen unter Leitung von Samuel Busemann.



Spielstraße, Flaniermeile, Flohmarktbusiness: Die hochfrequentierte Rushhour-Straße Bei den Mühren am Zollkanal kann im Katharinenviertel Gelassenheit ausstrahlen. © CATRINA ANJA EICHINGER



Vorangeherin für innovatives Musik-, Stadtplanungs- und Bürger-Engagement (v. l.): Markus Riemann (Klub K), Kristina Bacht (AIT ArchitekturSalon) und Pastor Frank Engelbrecht (St. Katharinen); „die enge Verzahnung von Stadt, Mensch und Natur“. © CATRINA ANJA EICHINGER

OPEN ART Überseequartier Nord und Team Malizia präsentieren

MALIZIA - SEAEXPLORER

VON BORIS HERRMANN

Vom 06. September 2022 bis 06. April 2023




ÜBERSEEQUARTIER-NORD.DE  



Flohmarkt-Organisator Jimmy Blum: „Wir sind glücklich und hoffen auf viele Besucher:innen.“ © JIMMY BLUM

Edel mit Trödel

Harvestehude Nach langer Pandemiepause öffnet der Turmweg-Flohmarkt am Rotherbaum wieder

Mitten im gepflegten Stadtteil Hamburg-Rotherbaum findet zweimal jährlich bei jedem Wind und Wetter der Flohmarkt am Turmweg statt – einmal im April und einmal im September. Nach zwei Jahren pandemiebedingter Pause bieten die Händler jetzt erstmals wieder am Sonntag, 28. August, meist gut erhaltene, hochwertige Ware von privaten Dachböden, Kellern und ausgemusterte Stücke aus edler Garderobe an,

was den Flohmarkt so beliebt bei Schnäppchenjägern mit Nase für besondere Stücke macht. Wer nach Schenderei und Feilschen um den besten Preis Appetit oder Durst hat, freut sich über die Stände mit Tee und Gebäck zwischen den Warentischen.

Der Abgeordnete James Robert „Jimmy“ Blum (FDP) ist in der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte unter anderem für Märkte verantwortlich: „Seit über 50 Jahren veranstal-

tet der Bürgerverein vor dem Dammtor R.V. den beliebten Flohmarkt auf dem Turmweg in Hamburg-Harvestehude. Das war der erste große Flohmarkt in Hamburg. Nun ist es endlich wieder so weit: Handeln, Feilschen und Schnäppchen ergattern in entspannter Atmosphäre und bei guter Stimmung. Bereits einen Tag vorher, am Samstag, 27. August, veranstalten wir den Langschläfer-Flohmarkt auf dem Überseeboulevard in der Hafencity,

und auch zum Sommerfest des Netzwerks Hafencity e.V.“, so Jimmy Blum weiter, „kann man am Samstag, 27. August, seine Schätze aus dem Keller holen und sie auf dem Anwohner-Flohmarkt im Lohsepark von 14 bis 18 Uhr anbieten.“

Erleichtert können die Macher:innen des Turmweg-Flohmarkts vermelden: „Ausgebucht!“ Und das ist nach den Achterbahnfahrten in den Pandemienmonaten und der Ungeheuerlichkeit, ob nach zwei Jahren alles wieder gut läuft, eine Good News. Jimmy Blum: „Wir sind einfach glücklich und hoffen auf viele Besucher:innen.“

Gerda Schmidt

www.langschlaef-flohmarkt.de

ANZEIGE



Erholung zwischen Himmel und Elbe

Himmlische Erholung mit höchster Auszeichnung: Im letzten Sommer öffnete The Westin Hamburg auf der 6. Etage der Elbphilharmonie die Türen des neuen Heavenly Spa by Westin. Es ist das erste Heavenly Spa Deutschlands und erst das dritte in Europa, das diesen renommierten Namen tragen darf.

Um das Markenversprechen „Heavenly“ in allen Kriterien in puncto Größe, Design, Ausstattung und Anwendungen zu erfüllen, wurde der größte Hotel-Spa Hamburgs in vielen Bereichen neu konzipiert. Auf rund 1.300 Quadratmetern vereint die exklusive Location das gesamte Spektrum des modernen Wellbeing-Gedankens mit dem unvergleichlichen Blick über die Elbe und entführt sowohl Hotelgäste als auch Hamburgerinnen und Hamburger auf eine Wellness-Reise an einen Ort der vollkommenen Ruhe und Gelassenheit. Mit einem 20 Meter langen Indoor-Pool, zwei Saunen und zwei Dampfbädern, insgesamt sechs Anwendungsräumen sowie einer vielseitigen Auswahl an eigens konzipierten Signature Treatments erschafft das Westin innerhalb Hamburgs schönstem Wahrzeichen eine luxuriöse Wohlfühl-Oase der besonderen Art. Gleichzeitig bietet der hochwertig ausgestat-

te Westin Workout Fitness Room ausreichend Platz für ausgiebige Sporteinheiten - ganz privat oder mit professioneller Leitung durch die Personal Trainer. Durch die Kombination aus stilvollem Interior, dem einzigartigen Ausblick über die Hansestadt und einem vielfältigen Angebot an Anwendungen kreiert das Heavenly Spa einen wahrhaft himmlischen Ort für ein ganzheitliches Wellness-Erlebnis, das abschließend mit Drinks und Kreationen aus dem Menü der BLICK Bar abgerundet werden kann.

Seit Einführung der Marke Heavenly Spa by Westin steht das Konzept für sinnliche Erlebnisse, die Raum und Zeit für Stille, persönliche Reflexion sowie die Abgeschiedenheit von Technik bieten. Dabei werden nicht nur die Bedürfnisse der Hotelgäste, sondern auch die des lokalen Marktes einbezogen. Im Einklang mit der natürlich-har-

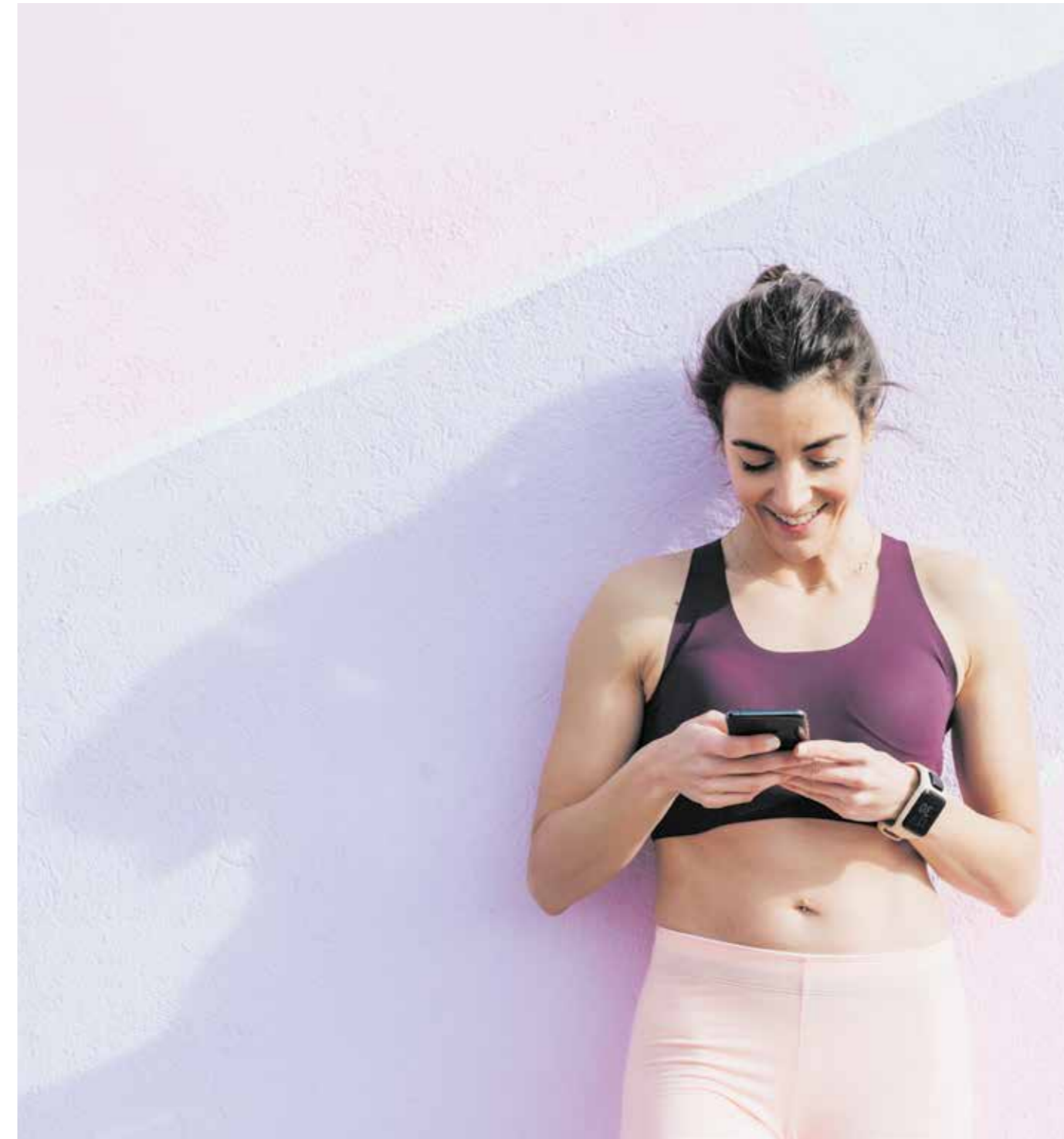
monischen Design-Philosophie des gesamten Hotels in Hamburg erzeugt der Indoor-Pool als Herzstück des Spas mit blauen und purpurnen Lichtelementen eine stetige Atmosphäre der Stunde des Sonnenuntergangs. Zwischen den mit marinfarbenen Mosaiksteinen verzierten Säulen windet sich das 20 Meter lange Schwimmbecken, das zum Bahnenziehen und Treibenlassen einlädt. Zum gesunden Schwitzen verlocken die 90°C heiße finnische Sauna sowie die 70°C Bio-Sauna und in den beiden angenehm-feuchten Dampfbädern kann bei gedimmter Beleuchtung ausgiebig entspannt werden. Über den Dächern der Stadt bei einer frischen Brise tief durchatmen ist während des gesamten Aufenthalts auf dem Balkon, der als Ruhe- und Loungebereich dient, möglich. Für unvergessliche Erholungsmomente stehen in der Private Spa Suite, die für vertrauliche Stunden zu zweit oder mit Freunden reserviert werden kann, außerdem ein eigener

Whirlpool sowie eine private Sauna und ein Dampfbad bereit. Abgerundet wird das Angebot mit prickelndem Champagner und bunten Obsttellern.

Auspowern mit Elbblück

Wer auch im Urlaub oder während der Geschäftsreise nicht auf sportliche Aktivitäten verzichten möchte, ist im rund um die Uhr geöffneten Gym im urbanen Kaispeicher optimal aufgehoben. Ebenso haben aber auch Hamburgerinnen und Hamburger hier die Möglichkeit, regelmäßig ins Schwitzen zu kommen und sich einen maßgeschneiderten Trainingsplan entwerfen zu lassen. Für Ausdauer- und Krafttraining stehen Fitness-Begeisterten erstklassiges Equipment und Geräte zur Verfügung und die Personal Trainer führen nach Anmeldung täglich Aquafit – Bauch-Beine-Po, Zirkeltraining – oder PumpFit-Sessions durch.

ANZEIGE



Coachin Andrea Huber zitiert zum Thema mehr Leichtigkeit im Alltag den Dichter Christian Morgenstern: „Man sollte von Zeit zu Zeit von sich zurücktreten, wie ein Maler von seinem Bilde.“ © MAURITUS IMAGES / WESTEND / JOSE LUIS CARRASCO

Weniger Selbstoptimierung

Coaching Weg vom Perfektionismus – wie man besser loslassen kann

Schon in der Schule haben wir gelernt, dass unsere Leistung erst durch den Vergleich einschätzbar wird – Stichwort „Klassenspiegel“ nach einer Schularbeit. Unmissverständlich wurde hier der eigene Erfolg oder Misserfolg offengelegt. Und auch heute vergleichen wir alles und jeden ständig miteinander, etwa Quartalszahlen in Unternehmen, die Zielzeit beim letzten Halbmarathon oder die Kuchen Spenden der anderen Mütter beim Kita-Sommerfest. Dieses Vergleichen führt zu noch mehr Druck, Stress und Anspannung und dem Drang nach unaufhörlicher Selbstoptimierung. Es gibt immer ein Beispiel dafür, dass da noch mehr Luft nach oben ist. Und so arbeiten wir hart am perfekten Ergebnis.

Nur allzu gerne unterliegen wir dabei dem sogenannten Spotlight-Effekt: Es ist das Gefühl, alles, was wir machen, sei enorm wichtig und würde eine überaus große Bedeutung haben. Als würde „Big Brother“ jeden unserer Erfolge, vor allem jedoch unsere Fehlritte, beobachten und dann über uns richten. Resultat: eine übersteigerte Angst vor Fehlern und vor dem Nichtperfekt-Sein. In Wahrheit überschätzen wir aber die Aufmerksamkeit von außen. Sind doch die meisten Menschen so sehr mit sich selbst beschäftigt, dass unser Leben sie viel weniger tangiert, als wir annehmen.

Um diesen Spotlight-Effekt genauer zu untersuchen, wurde folgende Studie durchgeführt: Die teilnehmenden Probanden bekamen je ein hässliches T-Shirt zum Anziehen und trafen dann auf andere Menschen. Anschließend sollten die Probanden einschätzen, wie viele Leute das hässliche T-Shirt wohl wahrgenommen hatten. Die Selbsteinschätzung lag im Schnitt bei 50 Prozent. In Wirklichkeit hatten jedoch nur 20 Prozent der anderen Menschen das T-Shirt überhaupt wahrgenommen. Fazit: Wir glauben, anderen Menschen um uns herum würde immer alles an uns auffallen – sei es das Aussehen, die Karriere oder wie viel Geld wir verdienen. Wir machen uns unnötig Sorgen und fühlen uns eingeengt in dieser subjektiv wahrgenommenen Wichtigkeit.

Aber was ist die Lösung? Alles schleifen lassen? Wie so oft geht es um Balance, um den Umgang mit dem Perfektionismus. Fragen, die hier weiterhelfen können:

1. Stammen die Erwartungen, mit denen ich mich konfrontiert sehe, wirklich von meinem Umfeld, oder setze ich mich selbst unter Druck?

2. Habe ich die Überzeugung, nur etwas wert zu sein, wenn ich eine superstarke Leistung abliefere?

3. Was steckt hinter dem Drang nach Perfektionismus? Sind es vielleicht fehlende Anerkennung und die Sehnsucht nach Zuzwendung? Hinter jedem Verhalten steckt ein Bedürfnis, das gesehen und befriedigt werden möchte!

4. Bleibt die Welt wirklich stehen, wenn ich nicht zu 150 Prozent funktioniere? Verwahren die Kinder, wenn die Wohnung nicht allzeit tipp-top ist? Verliere ich tatsächlich den Job, wenn ich nicht umgehend jede eingehende Mail beantworte?

5. Entspringt das Bedürfnis nach Kontrolle und Perfektion vielleicht der Angst vor dem Unbekannten? Was brauche ich, um loslassen zu können?

Der Drang nach Perfektionismus hat oft tiefgreifende Ursachen. Für ein Leben mit mehr Leichtigkeit und Freude gibt Coaching die notwendige Inspiration. Oder wie der Dichter Christian Morgenstern sagte: „Man sollte von Zeit zu Zeit von sich zurücktreten, wie ein Maler von seinem Bilde.“

Andrea Huber

Info

Andrea K. Huber ist ausgebildete Coachin im Leistungssport, hat sich auf Stressmanagement spezialisiert und berät Unternehmen und Privatpersonen in herausfordernden Situationen. Mehr unter: www.andrea-huber-coaching.de



KURZ NOTIERT

Sommerdom 2022
Über 1,8 Millionen
Besucher:innen



Nach 31 Schönwetter-Sommerdom-Tagen 2022 ging am 21. August mit rund 1,8 Millionen Besucher:innen der erste Nach-Pandemie-Sommerdom zu Ende. Mit durchschnittlichen Tages-Top-Temperaturen von über 25 °C und nur wenigen Regenstunden machte der Sommerdom seinem Namen auch alle Ehre. Das tolle Wetter und die Sommerferien haben dazu beigetragen, dass das Dom-Gelände bis in die späten Abendstunden hinein sehr gut besucht war. Nicht nur die Biergärten erfreuten sich größter Beliebtheit, auch die Kinderfahrgeschäfte absolvierten ihre letzten Fahrten deutlich später als sonst. Sören Lemke, Leiter des Dom-Referats: „Mit 1,8 Millionen Besucher:innen hat der Sommerdom unsere Erwartungen deutlich übertroffen. Wir knüpfen damit wieder an die Besucherzahlen vor Pandemiebeginn 2019 an, eine über-



aus erfreuliche Entwicklung. Nach über zwei Corona-Jahren konnten wir aufgrund des zunehmenden „Tourismus“, ergänzt Lemke, „erstmal wieder viele internationale Gäste auf dem Dom begrüßen, die zu diesem ausgezeichneten Resultat beigetragen haben.“

Auch für die Schausteller war es eine sehr erfolgreiche Veranstaltung. „Im vergangenen Jahr sind wir nach den coronabedingten Absagen mit einer halben Million Besucher:innen gestartet. Uns freut es sehr, dass wir nach etwa zweieinhalb Jahren ausgefallener oder unter Corona-Maßnahmen stattgefundener Veranstaltungen wieder so schnell zu diesen hohen Besucherzahlen zurückkehren konnten. Das beweist, dass uns die Bewohner:innen der Hansestadt sowie der Metropolregion die Treue halten und der Hamburger Dom an Attraktivität und Beliebtheit nichts eingebüßt hat“, bilanziert Robert Kirchhecker, Präsident des Schaustellerverbands Hamburg von 1884 e.V. Der Winterdom 2022 soll vom 4. November bis 4. Dezember stattfinden. © Foto (l) Hamburgs Dom | Henning Meyer HCZ



»Eine einmalige Top-Adresse«

Mönckebergstraße I Das ehemalige Karstadt-Sport-Gebäude startete im Juli erfolgreich mit 54 Künstler:innen neu als „Artstadt“. Gemanagt wird die Zwischennutzung von Christoph Witthohn, mit dem die HafenCity Zeitung gesprochen hat



Kunst-Werke statt Sport-Artikel, „Artstadt“ statt Karstadt: Die großzügigen Etagen des früheren Karstadt-Sport-Hauses bieten Künstler:innen und Kunsteventmanagern einzigartige Locations für urbane Kultur mitten in der Innenstadt.

© FOTOS (D) HAMBURG KREATIV GESELLSCHAFT | JAN-MARIUS KOMORIK

Von der HafenCity in die Mönckebergstraße ist es nur ein Katzensprung, und neuerdings sind die kulturellen Verbindungen zwischen Innenstadt und HafenCity ebenfalls eng geknüpft. Bestes Beispiel ist Christoph Witthohn, der als Projektmanager im ehemaligen Karstadt-Sport-Gebäude in der Mönckebergstraße zusammen mit vielen Mitspieler:innen die Fäden in der sogenannten „Artstadt“ zieht. Witthohn, der im M28 Kreativspeicher am Sandtorkai in einer Atelieregemeinschaft sein Büro unterhält, organisiert die „Artstadt“ im „Raum für kreative Zwischennutzung“ und sorgte dafür, dass sich im Juli 54 Künstler:innen auf einer Fläche von 1.200 Quadratmetern im Erdgeschoss präsentieren konnten. „Wir haben hier im Gebäude unterschiedlichste künstlerische Disziplinen: Von Malerei über Bildhauerei und Tanz bis hin zur Erstellung digitaler Kunst ist bei uns alles vertreten“, sagt Witthohn. „Dabei achten wir auf eine hohe Qualität der Arbeiten und stellen bewusst keine Stars der Kunstszene heraus, weil wir breit gefächert sein wollen“, so der 41-Jährige.

Gefördert wird die „Artstadt“ von der Kreativgesellschaft Hamburg, welche die Räum-

lichkeiten über das Leerstand-Zwischennutzungsprogramm *Frei_Fläche* vermietet. In den nächsten Monaten finden in den oberen Stockwerken Workshops, Ateliers und unterschiedlichste Projekte ein Zuhause. Celina Behn, Projektmanagerin *Frei_Fläche* der Hamburg Kreativ Gesellschaft, zog im

Gespräch mit der HafenCity Zeitung ein positives und optimistisches Start-Resümee: „Der Anfang ist gemacht, und wir freuen uns auf alles, was kommt.“ Über den Leuchtturm-Effekt, den das Projekt deutschlandweit hat, sagte Behn: „Diese Top-Adresse ist vergleichsweise einmalig in

Deutschland, und wir sind zuversichtlich, dass wir eine starke Wirkung zeigen.“

Möglich gemacht hat das Projekt ein vom Senat im Juni 2021 beschlossenes Neun-Millionen-Euro-Paket. Für Finanzsenator Dr. Andreas Dressel (SPD) ein Gewinn: „Solche kreativwirtschaftlichen Nutzungen

wie hier jetzt an der Mönckebergstraße und auch schon an zahlreichen anderen Orten in Hamburg sorgen für eine Belebung der Quartiere.“ Kuratiert wird die „Artstadt“ von den Ausstellern Markus Armbrrecht und Gerland Oye, die Künstler:innen aus aller Welt gewinnen konnten. Die wechselnden Ausstellungen sind kostenfrei zugänglich. Einen Gewinn erhofft sich Christoph Witthohn durch die Vernetzung der Künstler:innen. Der HafenCity Zeitung (HCZ) sagte er: „Wir hoffen durch dieses einmalige Projekt über den Zeitraum für die Zwischennutzung hinaus Kunst in die Innenstädte zu bringen, und sind jetzt schon ein Leuchtturm für viele andere Städte mit ähnlichen Konstellationen in Bezug auf leer stehende Karstadt-Immobilien.“

Im August nutzten die Kampnagel-Macher:innen die Räumlichkeiten der „Artstadt“, um dort drei Wochen lang die Eröffnung des Deutschen Museums für Schwarze Unterhaltung und Black Music zu feiern (siehe auch Juli-Ausgabe der HCZ). Gegründet von Joana Tischkau, Anta Helena Recke, Elisabeth Hampe und Frieder Blume, ist das Museum mit einer umfassenden Sammlung an Schallplatten, Magazinen, Autogrammen und Erinnerungsstücken Deutschlands führendes Museum für Schwarze Deutsche Kultur und Popgeschichte. In Hamburg bekommt das Museum ein Zuhause mit einer langen Historie Schwarzer Entertainer:innen, die von der Schlagersängerin Marie Nejar bis zu Deutschrap-Größen wie Samy Deluxe reicht. Ab 11. September werden nun afrikanische Künstler:innen, organisiert vom Kultur- und Bildungsverein NaJe e.V. aus Rothenburgsort und seiner Vorsitzenden Christelle Yobo (siehe Bericht rechts), neuen vielfältigen Schwung ins Erdgeschoss der „Artstadt“ bringen. Neben dem kostenlosen Eintritt in die bis 29. September dauernde Ausstellung wird es an Freitagen und Samstagen gegen Eintritt spezielle Tanz- und Clubevents geben. Die Innenstadt erforscht für sich eine neue kulturelle Identität im Herzen von Hamburg.

Matthias Schinck



Vorangerin (v.l.): Katharina Baltz, Kai-Olaf Zink, Christoph Witthohn und Fabian Christmann gehören zu den „Erstbeziehern“ der „Artstadt“ im Ex-Karstadt-Sport-Haus. © MATTHIAS SCHINCK



Kunst und Kultur in der City: Neun-Millionen-Etat der Stadt zur kreativen Zwischennutzung.



Die Künstlerin Art by Abi Agbede aus Nigeria, USA und Deutschland stellt im Erdgeschoss der „Artstadt“ u.a. ihr Werk „Grace & Humility“ (Anmut und Bescheidenheit) von 2018 aus: „Ich male mit Acryl in verschiedenen Techniken, mache Zeichnungen mit Wasserfarbenstiften und benutze afrikanische Textilien in meiner Kunst.“ © NAJE e.V.

»Ein buntes Spektakel«

Mönckebergstraße II Der NaJe e.V. will die afrikanische Community der Stadt sichtbarer machen und veranstaltet ab 11. September eine afrikanische Kunstausstellung inklusive Tanzabenden im Ex-Karstadt-Sport-Gebäude – der „Artstadt“

Kunstfreundinnen und -freunde sowie Interessierte am afrikanischen Kontinent: aufgepasst! Ein künstlerisches Angebot organisiert der NaJe e.V. – Migration, Kultur, Bildung, Entwicklungspolitik vom 11. bis 29. September in der „Artstadt“ im Erdgeschoss des ehemaligen Karstadt-Sport-Gebäudes. „Ziel unseres Vereins ist es unter anderem, die afrikanische Community sichtbarer zu machen“, begründet Organisatorin Christelle Yobo vom NaJe e.V. die Entscheidung zu dieser Kunstausstellung: „Diversität und Vielfalt sind für uns als Verein besonders wichtig.“ Passend dazu steht die Ausstellung unter dem Motto „Migration / Diversität des afrikanischen Kontinents“, zu dem zahlreiche Künstler:innen ihre Werke im Pop-up-Store an der Mönckebergstraße ausstellen.

Interessierte Besucher:innen können sich auf vielfältige künstlerische Ausdrucksweisen und Stile freuen. Neben Malerei und Fotografie werden auch künstlerische Objekte aus Glas oder Keramik ausgestellt, Skulpturen und Mode präsent.

Die Ausstellung wird hierbei wie eine Galerie aufgebaut sein, in der die Kunstwerke den Besucher:innen präsentiert werden. Gleichzeitig wird es für die Besucher:innen die Möglichkeit geben, die gerade neu gewonnenen Lieblingsstücke der Ausstellung käuflich zu erwerben. „Was die Kunstausstellung auszeichnet, ist vor allem die große Vielfalt der ausstellenden Künstler:innen“, erklärt Christelle Yobo stolz und bringt es auf den Punkt: „einfach eine bunte Mischung“. Es gehe insbesondere darum, den Künstler:innen nach dieser langen pandemiebedingten Zwangspause endlich wieder eine Bühne zu geben, um sich präsentieren zu können. „Das war uns ganz wichtig“, erklärt die Organisatorin, „dass wir speziell auch die kleineren Künstler:innen dabei unterstützen, sich der Öffentlichkeit vorstellen und zeigen zu können.“

Dass eine Kunstausstellung nicht nur etwas für den klassischen Kunstkritiker sein muss, wird im Gespräch mit Christelle Yobo deutlich, als sie das vielfältige Programm für die knapp dreiwöchige Ausstellung vorstellt. „Eröffnet wird die Ausstellung mit einer abendlichen Vernissage, bei der alle Künstler:innen persönlich vor Ort sind. Hier gibt es die schöne Möglichkeit, mit den Künstler:innen selbst zu sprechen, sich über (künstlerische) Sichtweisen, Migration und Diversität auszutauschen.“ Das musikalische

Programm dieses Eröffnungsabends kommt unter anderem von Limbo, die den Abend mit bunter Weltmusik begleiten, bevor später die ersten DJ-Beats erklingen. An Freitagen und Samstagen wird es jeweils ein buntes Programm geben, das mehr verspricht als die Präsentation einer reinen Kunstausstellung. Gestartet wird mit stimmungsvoller Livemusik wie zum Beispiel Trommeln oder Gesang, später am Abend wird die Laune durch klangvolle DJ-Beats bis hin zur Partystimmung gesteigert. Die Kunstausstellung des NaJe e.V. verspricht also ein buntes Spektakel an Kunst, Kultur und jeder Menge guter Stimmung!

Kim Katarina Klocke

Info

Der Eintritt in der Woche ist für die Besucher:innen kostenlos. Freitags und samstags mit Tanz und Livemusik zahlen die Gäste Eintritt. **NaJe e.V.**, c/o Haus der Jugend Rothenburgsort, Billhörner Deich 55, 20539 Hamburg, 0157-700 723 85. Instagram: @naje_veerein

Vernissage mit allen Künstlern am 11. September: „sich über künstlerische Sichtweisen austauschen“. © NAJE e.V.

»Neue architektonische Akzente«

Baumwall Die Investoren Quest und Allianz entwickeln neue Nutzung für das Überseehaus

Neue Pläne für das traditionsreiche Überseehaus in Hamburg: Die Co-Investoren Quest Investment Partners und Allianz sorgen mit wertigen Maßnahmen für eine zukunftsorientierte Projektentwicklung und für einen Erweiterungsbau am Baumwall 5-7. Ein gläserner Neubau im Innenhof – kombiniert mit einem repräsentativ gestalteten Entrée, einem neuen Kopfbau, einer ausdrucksvollen Dachstruktur mit Terrasse und Blick auf Elbphilharmonie und Hafencity sowie neuen Balkonflächen auf jedem Geschoss – „führt den 80er-Jahre-Bau in einen neuen Nutzungszyklus“, so die Investoren. Der Neubau schafft 4.200 zusätzliche Quadratmeter Mietfläche, sodass eine Gesamtfläche von rund 15.800 Quadratmetern entsteht. Ziel ist eine sogenannte DGNB-Gold-Zertifizierung für das neugeschossige Gebäude. Es soll komplett energetisch und klimafreundlich saniert werden. Der Ergänzungsbau soll im zweiten Quartal 2023 starten, die Fertigstellung ist für das zweite Quartal 2025 geplant.

Lars Fröhling, Head of Asset Management für Nord- und Zentraleuropa bei Allianz Real Estate, zum Projekt am Baumwall: „Die Entwicklung des Überseehauses unterstreicht unsere Überzeugung, dass gute gelegene, zukunfts- und nutzerorientierte Büros mit einer starken ESG-Bilanz unseren Investoren einen langfristigen Mehrwert bieten werden.“ Eine nachhaltige Verantwortung für Environmental Social Governance (ESG), für Umwelt, Soziales und gute Unternehmensführung bestimmen die Strategie. „CO₂-freundlich ist zum einen die sorgfältige Bestandssanierung. Zum anderen wird beim Bau auf eine CO₂-Analyse geachtet, ebenso auf zukunftsorientierte Bedürfnisse wie E-Ladesäulen und den Einsatz schadstoffarmer Materialien. Neue Aufenthaltsflächen im Innenhof, auf Terrassen und Balkonen sowie begrünte Flä-



Lars Fröhling, Head of Asset Management für Nord- und Zentraleuropa bei Allianz Real Estate: „CO₂-freundlich ist zum einen die sorgfältige Bestandssanierung. Zum anderen wird auf eine CO₂-Analyse sowie auf zukunftsorientierte Bedürfnisse wie E-Ladesäulen und schadstoffarme Materialien geachtet.“ © BEYOND VISUAL ARTS GMBH

chen spiegeln zudem“, so der Allianz-Asset-Manager, „soziale Aspekte der ESG-konformen Immobilie. Zurzeit prüfen die Entwickler noch die Nutzungsmöglichkeit einer eigenen Fotovoltaikanlage.“

Für Jan Rouven Künzel, geschäftsführender Gesellschafter von Quest Investment Partners, sind „große repräsentative Flächen in der Hamburger Innenstadt rar“. Im Überseehaus entstehen für ihn „flexible, hochwertige Büros mit hoher Aufenthaltsqualität. Die Glasfassade des Innenhof-Neubaus öffnet das Gebäude nach außen, das zusätzliche Tageslicht sorgt für angenehme Lichtverhältnis-

se in den Büros. Auf dem Dach entsteht mittels einer grünlich eloxierten Metallstruktur ein einheitlicher Korpus, der gleichzeitig Sonnenschutz bietet“, so Jan Rouven Künzel.

Martha Bitter

Info

Weitere Infos bei **Quest Investment Partners**, Ballindamm 17, 20095 Hamburg; 040-607 734 50; info@quest-investment.com; www.quest-investment.com Weitere Informationen zum Co-Investor Allianz unter www.allianz-realestate.com



Jan Rouven Künzel, geschäftsführender Gesellschafter Quest Investment Partners: „Die Glasfassade des Innenhof-Neubaus öffnet das Gebäude nach außen.“ © BEYOND VISUAL ARTS GMBH



Steuerfachangestellte*r (m/w/d), Lohn-/Gehaltssacharbeiter*in (m/w/d) und Steuerfachwirt*in (m/w/d) gesucht zu sofort – Nr. 689/22

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir ab sofort in Vollzeit oder Teilzeit eine*n **Steuerfachangestellte*n (m/w/d)**, eine*n **Lohn-/Gehaltssachbearbeiter*in (m/w/d)** und eine*n **Steuerfachwirt*in (m/w/d)**

Ihr Arbeitsgebiet:

- Eigenverantwortliche Betreuung der Mandanten
- Vielseitig anspruchsvolle Tätigkeiten
- Arbeiten mit direktem Kontakt zu Mandanten
- Arbeiten mit Datev-Software

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung an:
info@steuern-scheffler.de

SCHEFFLER & PARTNER
Steuerberatungsgesellschaft

Scheffler & Partner
Steuerberatungsbüro
Katharinenstr. 11
20457 Hamburg



Agentur-Gründerin Madeleine Beil von Beil: „Wir sind einfach gewachsen, haben unsere Kompetenzen spezialisiert und uns selbst immer wieder verändert und weiterentwickelt.“

© CATRIN-ANJA EICHINGER

»Zu einander passen, von einander profitieren«

HCZ-Gespräch Madeleine Beil, Gründerin der Kommunikationsagentur BEiL², verhilft wichtigen HafenCity-Investoren wie etwa DC Developments, Garbe oder nun auch der ECE Group zu authentischer Präsenz im Quartier. Eine Nahaufnahme

Stolz tritt bei ihr eher still in Erscheinung. Dass sie es trotz ihres nonkonformistischen Charakters und dem manchmal unvermittelt ausbrechenden Freiheitswillen sowie dem norddeutsch geprägten Disziplinverständnis zu einer renommierten Kommunikationsagentur mit Kernkompetenz Stadtplanung und große Bauvorhaben gebracht hat, hat sich organisch entwickelt: „Wir sind einfach gewachsen und haben unsere Kompetenzen spezialisiert und haben uns selbst immer wieder verändert und weiterentwickelt“, sagt Madeleine Beil, geschäftsführende Gesellschafterin der Kommunikationsagentur BEiL². Und dass sie im September nullt und 40 Jahre jung wird, findet sie nicht schlimm und will sie auch nicht verheimlichen: „Ich wer-

»Wenn ich schon keine Menschen retten kann, dann wenigstens Unternehmen.«

Madeleine Beil wollte lange Ärztin werden

de mein Alter auch noch mit 80 angeben.“ Nordische Klarheit und sagen was ist, hat ihre DNA dann früh ausgebildet. Geradeheraus war Madeleine Beil, die heutige Agenturchefin von rund 30 Mitarbeiter:innen, schon als Kind.

Der katholische Nonnenunterricht in der Grundschule nervte und sie dealte mit ihrem Vater so lange, bis sie in Hamburg dann aufs neusprachlich-mathematische und naturwissenschaftliche Gymnasium Eppendorf kam. Eigentlich

wollte die Tochter einer Künstlerin und eines Insolvenzverwalters („mein Vater hat geholfen, nicht abgewickelt“) immer Ärztin werden und Menschen helfen und absolvierte schon mit 13 mehrere Praktika in Kinderkrankenhäusern.

Als sie dann später das nahe erlebte Medizinleid von Menschen zu stark mitnahm, entschied sie sich gegen ihren früheren Traumberuf und studierte nach dem Abitur 2002 BWL: „Wenn ich schon keine Menschen retten kann, dann wenigstens Unternehmen“, sagte sie sich damals und wandelte auf Vaters Spuren. Doch als im BWL-Studium mit Insolvenzverwalteroption noch Steuerfachkompetenz und Paragraphen büffeln angesagt war, wechselte sie zum Studium Medienwirtschaft und fand als

Schreiberin und später als Journalistin u.a. bei Spiegel Online 2003 ihre Bestimmung. „Mit der Idee, aufzuschreiben, was aufgeschrieben werden muss, hatte mein politisches Ich seine Heimat gefunden.“

Doch erst ein Wechsel zu einer PR-Agentur brachte ihr die Erkenntnis, dass die Zufriedenheit „Themen und Unternehmen langfristig begleiten zu können“, gut für ihre innere Balance und Mitte war. Für aufgeregte schnelle Erfolge, denen die Nachhaltigkeit fehlt, ist sie auch heute noch nicht zu begeistern. Sie studierte Medienwirtschaft zu Ende und schmiss BWL und Politik hin und ließ den Beruf des Vaters hinter sich und ging ihren direkten Weg als Unternehmerin mit der Agentur BEiL², die sie 2007 mit ihrer Mutter gegründet hatte.

Und der Name BEiL²? „Eben zwei Beils, Tochter und Mutter – im Quadrat“, lacht sie im schick gestylten denkmalgeschützten Industrieloft in Hamburg-Altona. Und warum machen der gerne auch schwarz gekleideten und Yoga-geerdeten Agenturchefin Kommunikation und Medienarbeit so viel Spaß? „Weil wir mit der Kommunikation von Produkten, Unternehmen und auch

»Mit der Idee, aufzuschreiben, was aufgeschrieben werden muss, hatte mein politisches Ich seine Heimat gefunden.«

Madeleine Beil über ihre Journalistinnen-Zeit

Experten:innen nach innen und außen für Verbindungen sorgen möchten. Durch uns sollen die Stakeholder ins Gespräch kommen, die zu einander passen und von einander profitieren. Letztlich ist das, was wir jeden Tag tun, Beziehungspflege – ob Mitarbeiter:innen, Anwohner:innen, Politiker:innen oder Redakteur:Innen. Ob im privaten oder auch beruflichen Kontext.“ Na, dann lesen Sie mal unser Gespräch, dass wir vor Ort in der Agentur BEiL² in ihrem klassischen Klinker-Industriegebäude mit weißen Fachwerkbalken in Altona geführt haben.

Frau Beil, es gibt dieses Jahr offenbar was zu feiern?

Ja, wir haben Zehnjähriges mit unserem ersten **S. 19 ▶**



ERÖFFNUNG IM FRÜHJAHR 2024

Westfield
HAMBURG
ÜBERSEEQUARTIER

www.ueberseequartier.de

www.unibail-rodamco-westfield.de

► großen Immobilienkunden, der Familie Dahler.

Wie kam es dazu?

Ach, eigentlich ist Smalltalk nicht meine herausragende Fähigkeit. Aber vor zehn Jahren saß ich auf einem Termin neben Frau Dahler, und wir haben uns erstens prima verstanden, und zweitens haben sie und ihr Mann Björn Dahler bei mir die Begeisterung für Immobilien und für Projekt- und Stadtentwicklung geweckt. Inzwischen ist das kommunikative Begleiten von großen Bauvorhaben und von der Stadtentwicklung ganzer Quartiere zu einer Kernkompetenz unserer Agentur BEIL² geworden.

Wie entsteht Agenturkompetenz?

Agenturkompetenz entsteht, in dem wir alle in unseren Stärken und Leidenschaften arbeiten und z. B. mein Ziel war, den Arzt in seiner Sprache zu verstehen oder auch eine Juniorprojektentwicklerin zu sein. Nur so können wir erfolgreich die Unternehmen mit Ihren Zielgruppen verbinden. Und dazu kam, dass wir mit meiner Mitgesellschafterin und Co-Geschäftsführerin Hanna Santoro früh eine studierte Stadtplanerin ins Team geholt haben, die schon zuvor bei der Hafencity Hamburg GmbH viel praktische Einblicke gewonnen hatte. Stadtentwicklung ist, neben

den anderen Agenturbereichen wie Medizin, Finanzen, IT, Tourismus und Hotellerie, wie der Immobilienbereich und das Betreuen von großen Bauteilentwicklungsprojekten unser eindeutiger Schwerpunkt.

Sie betreuen, obwohl Sie mit BEIL² und Ihren rund 30 Mitarbeiter:innen in Hamburg-Altona sitzen, vor allem große Projektentwickler und Investoren in der Hafencity, etwa DC Developments mit Lothar Schubert als Gesellschafter, und das Unternehmen Garbe Immobilien Projekte, das Deutschlands höchstes s. 20 ►



Agenturgründerin Madeleine Beil mit dem stilisierten Neon-Logo von BEIL²: „Ohne das, was die Menschen und eben auch die Projektentwickler auszeichnet, fehlt das Einzigartige. Ohne das, ist es dann ein großes Bauprojekt von vielen. Keine Geschichte, keine Idee, keine Empathie.“ © CATRIN ANJA EICHINGER

Madeleine Beil

ist Inhaberin und Geschäftsführerin der Agentur BEIL², die u. a. die Kommunikation rund um große Bauprojekte von Projektentwicklern wie zum Beispiel DC Developments, Garbe Immobilien Projekte begleitet und nun auch für Social Media der ECE Group zuständig ist. Der neue Zusatzclaim der Marke BeilQuadrat, die „Agentur für Identitäten und Identifikation“, will den ganzheitlichen und inhaltlichen Charakter ihrer Medien- und Kommunikationsarbeit in den Feldern PR, Marketing, Coaching, Employer Branding und Stakeholderkommunikation (Social Media sehen die Macher:innen nur als Kanal für Marketing oder PR) betonen. BEIL² beschäftigt zurzeit rund 30 Mitarbeiter:innen und wächst mit seinen Kunden. In diesem Jahr sind u. a. neben dem renommierten Hamburger Projektentwickler ECE Group und B&L Real Estate noch der europäische Baustoffplayer Sievert und der Design & Build Anbieter Apoprojekt dazu gekommen – und es sollen noch zehn neue Mitarbeiter:innen bis Ende des Jahres eingestellt werden. Ein Markenzeichen von Madeleine Beil und ihrer persönlich geprägten Agentur BEIL² ist die langjährige Zusammenarbeit und ein enges Kunden-Agentur-Verhältnis, das über Jahre ein nachhaltiges Win-win beschert, wie etwa mit dem CT Real Estate Partners Germany (früher BMO) oder dem Projektentwickler Evoreal. Das Gesellschafter-Quartett von BEIL² bilden neben Madeleine Beil noch ihre Mutter Nanne Beil sowie ihre BEIL²-Co-Geschäftsführerin Hanna Santoro und Geschäftsführer Sascha Lindemann. Madeleine Beil ist mit einem IT-Experten verheiratet, der u. a. digitale Programme für städtische Verkehrsleitsysteme entwickelt. Sie leben in Hamburg-Othmarschen und auf dem Land bei Oldenburg in Niedersachsen.



Doch nur eine Verschnaufphase?

Von Conrad Meissler

Kaum berichten Makler und Immobilienplattformen über abschwächende Wohnimmobilienpreise am Hamburger Immobilienmarkt, kommen erste Entwarnungen. Zum Beispiel von der Deutschen Bank, die die letzten Jahre eher von Überhitzung und von bald sinkenden Märkten orakelte. Nun wird angesichts schwächelnder Nachfrage nur von einem „Unsicherheitsschock“ gesprochen, der sich inzwischen zu einer Verschnaufpause relativiert habe und mitnichten den Ende des 17-jährigen, aufwärts gerichteten Preiszyklus anzeige.

Dafür sprechen eine ganze Reihe von folgenden Umständen. Die Bautätigkeit sinkt rapide. Über 70 Prozent aller Bauträger erklärten, von weiteren Projekten vorerst Abstand zu nehmen. In Hamburg wurden bereits letztes Jahr mit rund 7.500 Wohnungen etwa ein Viertel weniger als im Vorjahr erstellt. Die Absicht der Bundesregierung, deutschlandweit im Jahr 400.000 neue Wohnungen zu errichten, erweist sich als Illusion. Schon 2021 wurden nur 293.000 gebaut und damit 4,2 Prozent weniger als 2020. Dieses Jahr dürften es noch weniger werden. Gleichzeitig bleibt die Nachfrage hoch bzw. steigend. Sie wird indiziert durch die hohe Inflation, die für viele eine In-

vestition gerade jetzt sinnvoll macht, da die neu aufgenommenen Schulden bereits nach zehn Jahren nur noch rund 25 Prozent Wert haben, sollte die Inflation mit sieben bis acht Prozent so hoch bleiben wie bisher. Auch hält die Migration an. Die Deutsche Bank meint, dass statt erwarteter eine Million Flüchtlinge aus der Ukraine dieses Jahr wahrscheinlich sogar 1,6 Millionen zu uns kommen werden. Hinzu komme der Zuzug aus anderen Ländern.

Kein Wunder also, dass die in den ersten Monaten des Jahres eingetübte Stimmung wieder aufhellte, so jedenfalls bei den Büro-, Hotel- und Handelsimmobilien, schreibt die Deutsche Hypo. Und der Verband der Pfandbriefbanken berichtet über einen Anstieg der Preise bei selbst genutzten Wohnimmobilien bis Ende des zweiten Quartals im Jahresvergleich und bundesweit von 11,6 Prozent. Massiver Wohnraumangel und wegen der Inflation negativer Realzinsen dürften die Preise wieder anziehen lassen, selbst wenn es aktuell eine Delle geben sollte. Mal sehen, ob die Verschnaufpause in Hamburg beendet ist und es nach den Sommerferien wieder zum üblichen Nachfragenstieg wegen des bald schon wieder anstehenden Weihnachtsfestes kommt, das jeder gern im eigenen Heim verbringt.

Fromm



Perspektivenwechsel

Wir vom Team FROMM Managementseminare & -beratung freuen uns auf Sie in unseren Trainings, Workshops und Coachings – auch online.

- Rhetorik – Auftritt und Präsenz 01.09. – 02.09.2022
- Step into Project Leadership Modul 1 14.09. – 15.09.2022
(Modul 2 vom 24.10. – 25.10.2022)
- Zeit haben oder nehmen 19.09.2022
- Kommunikationskompass – In schwierigen Gesprächen zum Durchbruch kommen 27.09. – 28.09.2022
- Rhetorik – Umgang mit Manipulationen 29.09. – 30.09.2022

Gern beraten wir Sie auch zu individuellen Themen.

www.fromm-seminare.de
FROMM
Managementseminare & -beratung KG
Große Elbstraße 38
22767 Hamburg
T +49 (0) 40 30 37 64-4

Holzhochhaus im Baakenhafen realisiert. Warum brauchen diese Unternehmen PR?

Sie brauchen kommunikative Begleitung in Richtung Öffentlichkeit und Medien oder auch in die Stadtteile und Nachbarschaften hinein.

Aber bis vor Kurzem haben Sie noch „BEIL2 – die PR-Strategen“.

Deshalb haben wir für uns inzwischen auch ein neues Branding entwickelt. Vollständig heißen wir jetzt „BeilQuadrat – Agentur für Identitäten und Identifikation“.

Was meinen Sie mit Identitäten?

Es geht doch – irgendwie – bei allem immer um Menschen, Produkte oder Unternehmen, die sich erfolgreich vermitteln wollen.



Das „halbe“ Team von BEIL2 im lässigen Konferenz-Industrie-Look in Altona: „Wir wollen uns mit unseren Ideen und Werten ganz direkt vermitteln.“

ziere, werde ich weniger erfolgreich sein.

Inwiefern?

Weil die Seele fehlt. Ohne das, was die Menschen und eben auch die Projektentwickler auszeichnet bzw. mit dem Objekt zum Ausdruck bringen möchten, fehlt das Einzigartige.

Leben gefüllt wird. Das gelingt wie im sonstigen Leben und in anderen Branchen auch am überzeugendsten mit stetiger Kommunikation.

Sie haben jüngst für DC Developments, die die Bebauung am Strandkai in der HafenCity mit zwei Luxus-Wohntürmen und Mietwohnungen- und Gewerbebau verantworten, eine Yogasession im 15. Stock im Rohbau des Luxushochhauses The Crown gemacht. Ist das u.a. mit Ihrem Labelbegriff Identifikation gemeint?

Das meint schon sehr viel mehr, aber ja, es ist ein kleiner Mosaikstein in einem mehrjährigen Begleitprozess eines Großbaus zum geeigneten Zeitpunkt einerseits die Community mit-zunehmen und zu informieren und gleichzeitig schon in den Bauphasen sinnliche Erlebnisse

mit so etwas sprödem wie einem Rohbau zu vermitteln. Ich kann Ihnen sagen: Wir hatten mit dem Yoga-Team und den Teilnehmer:innen aus der HafenCity vor allem Spaß und die eigene innere Mitte der Beteiligten hat sich sicher dank Yoga auch gefreut.

nen und kennenlernen. Wir begleiten unsere Kund:innen heute im Immobilienbereich oft schon vor der Anhandgabe eines Grundstücks durch die Stadt. Heute ist wichtig, die Menschen zu verstehen, die in dem Stadtteil leben und auch zu wissen, was sie benötigen.

Geht es nicht doch immer ums Geldverdienen?

Nach unserem BEIL2-Verständnis ist jedes Gebäude, das neu errichtet wird, ein neues

Stück Stadt in einem Stadtteil, das eine eigene Identität mitbringt und sich in die bestehenden des Bezirks einfügen soll. Ohne Kommunikation geht da nichts.

Das Gespräch führte Wolfgang Timpe

Bauen für morgen

Software-Zukunft Vier Abschlussarbeiten am HCU-Studiengang BIM, Building Information Modeling, erhielten Auszeichnungen



Jubi-Feier für exzellente HCU-Abschlussarbeiten: Die sechs Preisträger:innen, eingearhmt von HCU-Präsident Prof. Jörg Müller-Lietzkow, Staatsrätin Monika Thomas (BSW), Stiftungsgründer Uwe Heinrich Suhr und BIM-Lehrstuhlinhaber Prof. Daniel Mondino an der HCU (v.l.).

Wie funktioniert das Bauen von morgen? Eine Fragestellung, die hinsichtlich des Klimawandels und der vorschreitenden Digitalisierung bedeutsamer denn je ist.

werden alle Bauwerksdaten digital modelliert, kombiniert und erfasst, um schließlich die Planung, den Bau und auch die Bewirtschaftung von Gebäuden und anderen Bauwerken zu vernetzen.

Unter der Schirmherrschaft von Senatorin Dr. Dorothee Stapelfeldt (BSW) wurden die Preise durch die Zusammenarbeit der Professur für „Digitales Integriertes Prozessmanagement – Planen Building Information Modeling (BIM)“ an der HCU mit der Europa-Center Uwe Heinrich Suhr Stiftung ausgeschrieben und jüngst an die stolzen Preisträger:innen übergeben.

Prof. Daniel Mondino, der BIM an der HCU lehrt, freute sich in seiner Eröffnungsrede über die Resonanz bei diesem international ausgeschriebenen Preis. Über 20 Einreichungen aus vier Ländern gingen bei der Jury des Preises ein.

dieser insgesamt sieben ausgezeichneten Arbeiten stammen von Studierenden der HCU, die den Fachbereichen Stadtplanung, Bauingenieurwesen und Resource Efficiency in Architecture and Planning (REAP) angehören.

werden BIM vorantreiben.“ In diesem Zusammenhang weist er auch auf den neuen Studiengang Technische Gebäudeausrüstung (TGA) hin, der zum kommenden Wintersemester 2022/2023 an der HCU eingeführt wird und in dessen Curriculum sich unter anderem der Umgang mit BIM wiederfindet.

Staatsrätin Monika Thomas lobt den Preis besonders aufgrund seiner Verknüpfung der Themen Nachhaltigkeit und Digitalisierung. „Das ist derzeit eine sehr wichtige und große Herausforderung, der wir uns stellen müssen, denn der Gebäudesektor ist einer der größten CO2-Emitenten, sodass hier Nachholbedarf besteht.“

Kim Katarina Klocke www.hcu-hamburg.de

ANZEIGE

ANZEIGE

Gold richtig anlegen mit philoro

Wie bei anderen Anlageklassen gibt es auch bei Gold unterschiedliche Wege und Möglichkeiten des Investments. Zu Beginn sollten Sie sich selbst die Frage stellen, welche persönlichen Bedürfnisse Sie haben und was zu Ihnen passt.



philoro-Edelmetalle in Hamburg: Gold-Anlage nach dem klassischen oder dem innovativen Weg – plus Flexibilität.

Der klassische Weg

Eine Möglichkeit ist das Investment in physische Anlagegüter und -Barren. Es empfiehlt sich eine Mischung aus Barren und Münzen in unterschiedlichen Stückelungen. So kann bei Liquiditätsgespäßen ein Teil des Vermögens veräußert werden.

Sie sich jederzeit einen Anteil, ganz unkompliziert auszahlen oder ausfolgen lassen.

Der innovative Weg

Wer regelmäßig in Gold investieren möchte, kann dies auch mit einem Edelmetallsparrplan tun. Hier kann bereits monatlich, ab kleinsten Beträgen, auf den persönlichen Goldschatz gespart werden – und das vollautomatisch. Der Vorteil: Ihre angesparten Edelmetalle werden in einem externen Hochsicherheitslager sicher verwahrt. Bei Bedarf können

Genereell sollten Sie beim Kauf von Edelmetallen darauf achten, dass die Barren ausschließlich von sogenannten LBMA-zertifizierten Herstellern stammen, nach Sicherheitskriterien der London Bullion

darauf achten, dass das erworbene Gold physisch hinterlegt wird.

Market Association (LBMA). Dadurch können Sie sicherstellen, dass das Gold oder Silber den höchsten Qualitätsstandards entspricht.

Sie haben Fragen rund um das Thema Gold? Unser Team in Hamburg hat die Antworten! Wir freuen uns auf Sie.

philoro EDELMETALLE GMBH Neuer Wall 77 20354 Hamburg Tel: +49 (0) 40 181000300 E-Mail: hamburg@philoro.de Öffnungszeiten: Mo.-Fr., 10-18 Uhr, Samstag, 10-16 Uhr www.philoro.de/filialen/hamburg

HOTEL ROTH am Strande

Sylt/Westerland • Tel. 04651 / 92 30

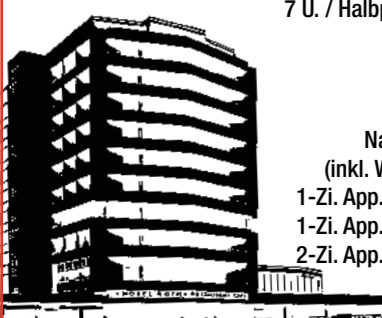
gegenüber dem Freizeitbad „Sylter Welle“ *(Eintritt inkl.) und „Syltiness-Center“. Komfort-Zimmer und Appartements zum größten Teil mit Loggia und Seeblick. Hotelrestaurant, umfangreiches Frühstücksbüffet, Bierstube, Bistro-Café, Tagungsräume, Hotelbar, Sauna und Massagen. Tiefgarage.

Wochenpauschalen im Spätsommer*

Nachsaison 04.09.-03.10.2022 z. Zt. Überr. / umfang. Frühstücksbüffet 7 Ü. / umfang. Frühst. pro Person € 1.043,- 7 Ü. / Halbpension pro Person € 1.162,-

Appartements mit Hotel-Service:

Nachsaison 04.09.-03.10.2022 (inkl. Wäsche + tägliche Reinigung) 1-Zi. App. ab € 123,- / Tag (1 Pers.) 1-Zi. App. ab € 171,- / Tag (2 Pers.) 2-Zi. App. ab € 279,- / Tag (2-4 Pers.)



Hotel Roth, Inh. Hayo Felkes, Strandstraße 31, 25980 Sylt/Westerland, info@hotel-roth.de, www.hotel-roth.de



Probleme?

Ich helfe Ihnen gern

Bartram* & Niebuhr

- Rechtsanwaltskanzlei – gleich „nebenan“ Rechtsanwalt Rasmus Niebuhr

ABC-Str. 1, 20354 Hamburg Tel.: 040-33 74 39, Fax. 040-32 48 70 E-Mail: kanzlei@avkanzlei.de

Viele Jahre Erfahrung speziell in Miete und Wohnungseigentum

* verstorben am 19.07.2014

Advertisement for Hotel Michaelis Hof, featuring the hotel name, address, contact information, and a list of amenities like a spa and restaurant.

»Ganzheitliches Rundumpaket«

Hongkong Studios Inhaber Stefan Kiefer lockt Business-, Yoga-, IT- und Coaching-Kunden mit lässigem Ambiente, Hightech-Tools und Wohlfühlkonzept



Hongkong-Studios-Gründer Stefan Kiefer, Schlagzeuger in der Hausband Hong Kong Five. „Jeder, der in unsere Studios kommt, soll ein bisschen glücklicher wieder nach Hause gehen können.“ © CATRINA ANJA EICHINGER

Stefan Kiefer ist ein Kreativkopf, ein Gründer, der für seine Ideen und sein Unternehmen lebt, und im persönlichen Kontakt ein Mensch, mit dem es sich sicherlich stundenlang über das Leben in all seinen Farben und Facetten philosophieren lässt. Seit 2014 betreibt er in der Hongkongstraße 5 – im obersten Boden eines alten Speichergebäudes – eine echte Oase der Kreativität: die Hongkong Studios. Zahlreiche namhafte Unternehmen wie Xing, Unilever, Otto oder Siemens nutzen die Studios regelmäßig als Ort der Inspiration.

Die Kernkompetenz der Studios liegt in der tageweisen Vermietung für Workshops, Livestreamings, Coachings oder Meetings. Ermöglicht werden diese durch die sehr gute technische Ausstattung, mit großen Displays, HD-Beamer und sogar TV-Licht für Streamings oder Fernsehaufnahmen. Ergänzend wird gesundes und fantasievolles, vegetarisches oder veganes Catering angeboten, das auf Bio und vornehmlich lokale Produkte setzt. „Wir möchten unseren Gästen ein ganzheitliches Rundum-Paket bieten, das nachhaltig inspiriert und Platz für frische Ideen schafft“, fasst Stefan Kiefer den Grundgedanken der Studios zusammen und ergänzt: „Wir möchten zum Ändern des Denkens anregen, in Richtung von: glücklicher sein, mit mehr Gesundheit, mehr Zufriedenheit. Jeder, der in unsere Studios kommt, soll ein bisschen glücklicher wieder nach Hause gehen können.“

Wer zum ersten Mal über die Türschwelle des eher nüchternen Treppenhauses in das große Loft eintritt, wird durch die farbenfrohe, stilvolle und gemütliche Gestaltung der insgesamt über 400 Quadratmeter großen Veranstaltungsfläche mit ihren abwechslungsreichen und flexibel nutzbaren Raumkonzepten überrascht. Einen ersten digitalen Einblick in dieses Raumkonzept gibt ein virtueller 360°-3D-Rundgang, der sich auf der Website der Studios (www.hongkongstudios.de) findet und gerade erst aktualisiert wurde.

„Ich habe mir hier ein zweites, quasi öffentliches, riesiges Wohnzimmer eingerichtet, das meine persönliche Geschichte aus mehreren Jahrzehnten kreativer Arbeit und kreativen Denkens erzählt. Diese Geschichte und gelebte Kreativität teile ich in allen Räumen mit unseren Gästen, um einen inspirierenden Mehrwert zu schaffen“, leitet Stefan Kiefer den persönlichen Rundgang vor Ort ein. Zu jedem der Einrichtungsgenstände könnte der frühere Titelchef des „Spiegels“ eine eigene Geschichte erzählen – frei

„Aufgrund der stetig steigenden Nachfrage werden wir unser Angebot an Entspannungskursen deutlich ausbauen und noch fester in unseren Angebotskatalog integrieren“, erklärt Kiefer. In einer von ihm persönlich angeleiteten halbstündigen Meditationssitzung wird eine angenehme Tiefenentspannung der Teilnehmer:innen angestrebt. Dazu gibt es praktische Tipps und eine einfache Atemübung für zu Hause, damit die Gäste einen nachhaltigen Mehrwert haben.

nach dem Motto „Every item tells a story“. „Egal, wo man hier in den Räumen hinschaut, man entdeckt immer etwas, das einen inspiriert.“

In dem als Atelier benannten Raum können zum Beispiel die Farbtuben und Pinsel sowie Staffeleien aus Kiefers persönlichem künstlerischen Schaffen zu neuen, kreativen Prozessen anregen – genauso wie Teile seiner eigenen Plattensammlung, die in einer anderen Ecke der Studios Platz gefunden haben und in die man gern hineinhorchen kann.

Zu den speziellen Räumen zählen zum Beispiel The Cube, der mit nicht einmal zwölf Quadratmetern und bewusst ohne Internet die adäquate Atmosphäre für intensive Einzelcoachings bietet, oder der Proberaum der Studioband Hong Kong Five. Hier können sich die Gäste der Studios nach einem erfolgreichen Workshop zum Beispiel auf ein packendes Exklusivkonzert der Hausband freuen – in der Kiefer selbst Schlagzeug spielt.

Ganz besonders ist auch der Yogaraum, der zukünftig eine noch bedeutsamere Rolle bei den Hongkong Studios einnehmen wird. Neben Yogakursen finden hier auch Tiefen-Entspannungskurse sowie Meditationssitzungen statt. Mit Stefan Kiefer, der seit bald 48 Jahren meditiert, und seiner Tochter Amelie Agius, die als zertifizierte Yogalehrerin Teil der „HongkongFamily“ ist, wie sich das kleine Team liebevoll selbst nennt, ist für ausreichend Expertise auf diesem Gebiet gesorgt.

Für alle, die nicht genug von der ruhigen und kreativen Atmosphäre der Hongkong Studios bekommen können, hat der Macher noch eine Herzens-Empfehlung. „Wir haben wieder eine neue Hongkong Session produziert, die Jazz, Jazz, Jazz heißen und demnächst auf Hamburg 1 zu sehen sein wird.“ In den Hongkong Sessions lädt Stefan Kiefer prominente Gäste zum gemütlichen Gespräch über Kunst, Kultur und Kreativität ein. Ergänzt wird die Gesprächsatmosphäre durch eine kreative Performance der geladenen Gäste sowie Livemusik der Studioband Hong Kong Five. Bei der nun achten Folge ist Tom Glasgow zu Gast, eine Größe der deutschen Jazzwelt. Eine gute Gelegenheit, um sich den Spirit der Studios ins eigene Wohnzimmer zu holen und sich im heimischen Sessel weiter inspirieren zu lassen –

Mit Leichtigkeit groß werden – auch finanziell

ANZEIGE

Kinder werden so schnell groß: Gefühlt waren sie gerade noch im Kindergarten und morgen ist Abschlussball. Und egal, ob als Eltern oder Großeltern, und egal, ob die Kinder jung sind oder schon erwachsen: Man möchte seinen Nachwuchs finanziell gut abgesichert und aufgestellt wissen. „Mit dem Haspa Aktivplan Kids geht das ganz einfach und bereits ab 25 Euro monatlich. Besonderes Highlight: Ab dem 18. Geburtstag können die Kids den Vertrag übernehmen und eigenständig weiterführen, der dann schon ein solides Fundament für die Zukunft hat“, sagt Caren Blum, Filialdirektorin der Haspa in der HafenCity, Am Kaiserkaai 1.



Caren Blum leitet die Haspa-Filiale Am Kaiserkaai 1. © R. FUHRMANN

„Zeigen Sie Fürsorge für Ihre Kinder oder Enkel. Der Haspa Aktivplan Kids ist eine private Rentenversicherung, die aus einem Mix aus konventioneller Anlage und Fonds bestehen kann, es sind auch 100 Prozent Fonds möglich“, erläutert Blum. Beim konventionellen Teil bleibt der Beitrag bis zum Fälligkeitszeitpunkt garantiert erhalten, der Fonds-Teil soll für höhere Renditen sorgen. Da die Kurse schwanken, gibt es am Kapitalmarkt sowohl Chancen als auch Risiken für das hier eingesetzte Kapital. Da es sich um eine sehr langfristige Anlageform handelt, können Schwankungen aufgefangen und ausgeglichen werden. Denn je länger man spart, desto eher kann sich das Risiko eines Verlusts verringern und die Wahrscheinlichkeit auf einen höheren Ertrag des angesparten Guthabens steigen.

werden. Umgekehrt kann bei Bedarf – zum Beispiel für den Führerschein, zur Hochzeit oder bei einem Engpass – auch Geld entnommen werden.

Da heutzutage der Renteneintritt variabel ist, kann der Aktivplan Kids hieran angepasst werden. „Und beim Erreichen des längsten Urlaubes des Lebens – dem Ruhestand – kann Ihr (Enkel-)Kind sich zwischen einer Einmalzahlung des bis dahin gewachsenen Kapitals oder für eine monatliche lebenslange Rente entscheiden“, sagt die Filialdirektorin. „Das klingt alles gut, aber Sie haben weder Kinder noch Enkel? Dann schließen Sie doch einen Haspa Aktivplan für sich ab. Wir beraten Sie gern.“

Mehr Informationen online unter www.haspa.de/aktivplankids.

Diese besondere Form der Rentenversicherung ist sehr flexibel. Neben regelmäßigen monatlichen Zahlungen können auch Einmalzahlungen (wie Geldgeschenke zum Geburtstag oder zur Konfirmation) getätigt

Filialdirektorin Caren Fieguth hat geheiratet und heißt jetzt Caren Blum. Sie und ihr Team informieren und beraten Sie auch gern zu anderen Finanzthemen.



Zertifizierte Yogalehrerin Amelie Agius bei einer Session in den Hongkong Studios. Stefan Kiefer: „Aufgrund der stetig steigenden Nachfrage werden wir unser Angebot an Entspannungskursen deutlich ausbauen und noch fester in unseren Angebotskatalog integrieren.“ © HONGKONG STUDIOS

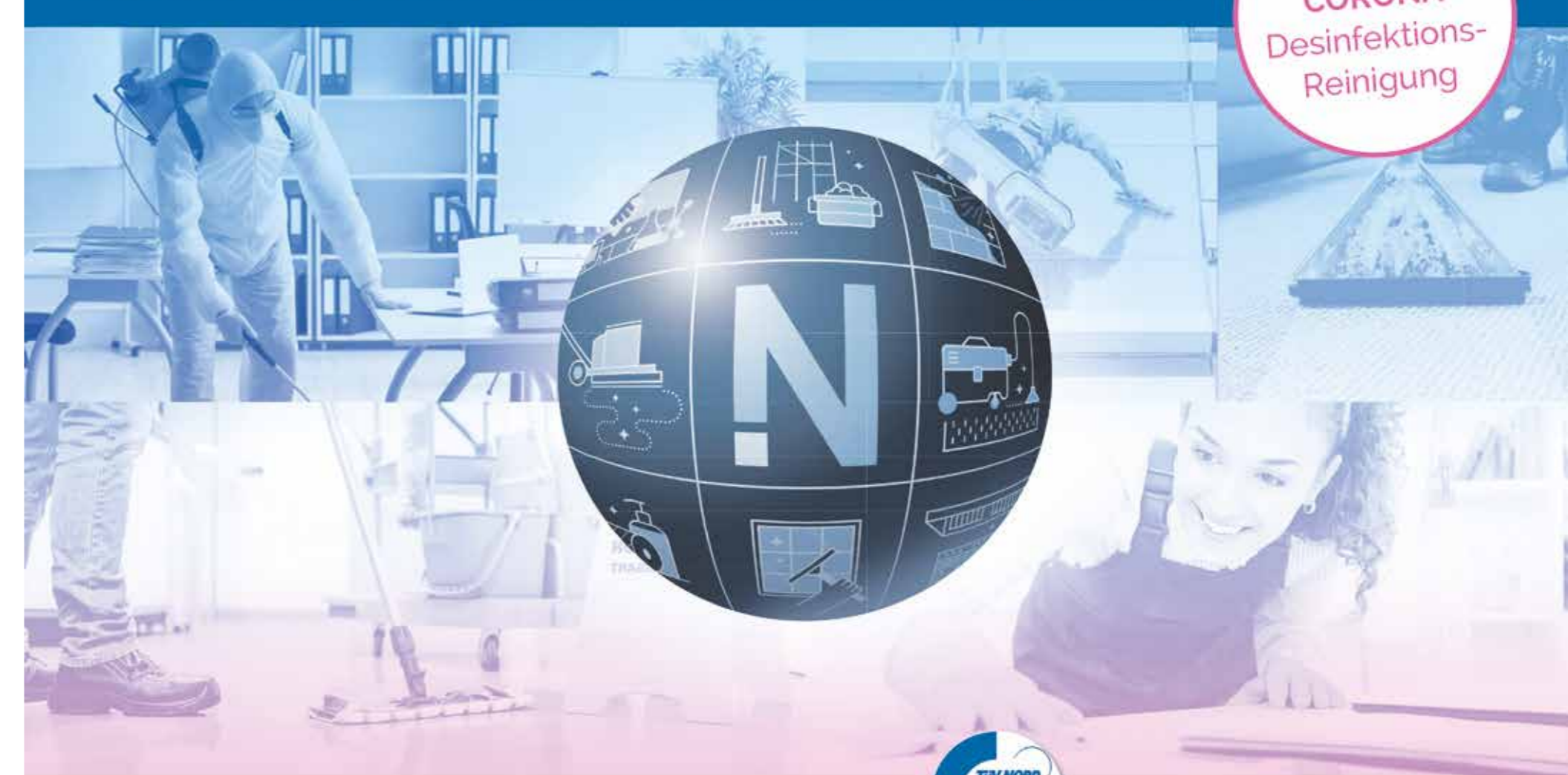
unter www.hongkongsessions.de. Kim Katarina Klocke

Live-Tipp
Wer die Hong Kong Five außerhalb der Studios live erleben möchte, der hat beim Nachbarschafts-Sommerfest des Netzwerks Hafencity e.V. am 27. August die Chance. Die Hong Kong Five spielen dort ab 14 Uhr als Opener auf der Netzwerk-bühne im Lohsepark.

Professionelle Gebäudereinigung

Qualifiziertes Personal – höchste Standards – beste Ergebnisse

Zuverlässige
CORONA
Desinfektions-
Reinigung



TESTEN SIE UNS JETZT!

Persönliche Beratung unter 040 - 59 46 80 90 • www.NORDDIG.com



NORDDIG
NORDDEUTSCHE
DIENSTLEISTUNGSGESELLSCHAFT mbH

HOTEL ROTH am Strande

Sylt/Westerland • Tel. 04651 / 92 30

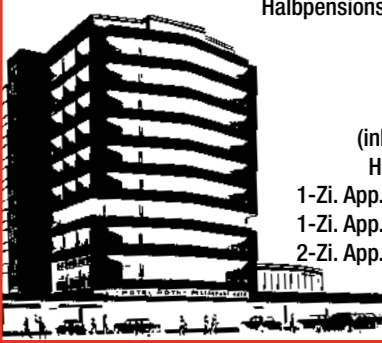
gegenüber dem Freizeitbad „Sylt Welle“ und „Sylt-ness-Center“. Komfort-Zimmer und Apartments zum größten Teil mit Loggia und Seeblick. Hotelrestaurant, umfangreiches Frühstücksbüfett, Bierstube, Bistro-Café, Tagungsräume, Hotelbar. Sauna und Massagen. Fahrräder, Tiefgarage.

Wochenpauschalen im Sommer

Hochsaison 01.07.-03.09.2022
z. Zt. Übern. / umfang. Frühstücksbüfett
Tag im EZ oder DZ pro Person € 174,-
Halbpensionszuschlag pro Person € 17,-

Appartements mit Hotel-Service:

(inkl. Wäsche + tägl. Reinigung)
Hochsaison 01.07.-03.09.2022
1-Zi. App. ab € 138,- / Tag (1 Pers.)
1-Zi. App. ab € 185,- / Tag (2 Pers.)
2-Zi. App. ab € 303,- / Tag (2-4 Pers.)



Hotel Roth, Inh. Hayo Felkes, Strandstraße 31, 25980 Sylt/Westerland, info@hotel-roth.de, www.hotel-roth.de



MICHAELIS HOF

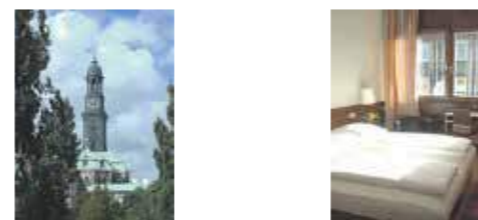
Das Zuhause auf Zeit für Ihre Gäste mitten in der Hamburger City zwischen Elbe und Alster

Nur wenige Gehminuten von der Hafencity entfernt

Der Michaelis Hof, im Gebäude der Katholischen Akademie, bietet komfortabel eingerichtete Zimmer mit Dusche/WC, Fön, Kabel-TV sowie Telefon und kostenfreiem Internetzugang.

Einzelzimmer ab EUR 69,00
Doppelzimmer ab EUR 89,00

Herrengaben 4, 20459 Hamburg
Telefon 040-35906-912 / Fax -911
www.michaelishof-hamburg.de
info@michaelishof-hamburg.de



Probleme?

Ich helfe Ihnen gern

Bartram* & Niebuhr

– Rechtsanwaltskanzlei –
gleich „nebenan“
Rechtsanwalt Rasmus Niebuhr

ABC-Str. 1, 20354 Hamburg
Tel.: 040-33 74 39, Fax. 040-32 48 70
E-Mail: kanzlei@avkaat.de

Viele Jahre Erfahrung speziell in
Miete und Wohnungseigentum

*verstorben am 19.07.2014



Die ukrainische Rapperin Alyona Alyona tritt auf dem Reeperbahn Festival auf. Es wird rund 700 Programmpunkte in 45 Spielstätten auf und um den Kiez geben, darunter rund 330 Konzerte von 282 Acts aus 38 Ländern.

Cooler Gigs und Gespräche

Vom 21. bis 24. September findet das **16. Reeperbahn Festival** statt

Zurück zur Normalität, ohne irgendwelche behördlichen Covid-Auflagen. Theoretisch ist das eine gute Ausgangsbasis für das Reeperbahn Festival, das vom 21. bis 24. September bereits zum 16. Mal stattfindet. In der Praxis ist allerdings längst noch nicht alles wieder beim Alten. Es wird rund 700 Programmpunkte in 45 Spielstätten auf und um den Kiez geben, darunter rund 330 Konzerte von 282 Acts aus 38 Ländern. Zum Vergleich: 2019 traten 412 musikalische Acts aus 52 Nationen auf. Auch waren die Tickets seinerzeit gefragt als heute. Gemessen an der letzten Veranstaltung vor der Pandemie mit mehr als 50.000 Besucher:innen rechnet Alexander Schulz, Gründer und Geschäftsführer des Reeperbahn Festivals, diesmal mit einer 80-prozentigen Auslastung. Sprich: Es werden rund 40.000 Zuschauer:innen erwartet.

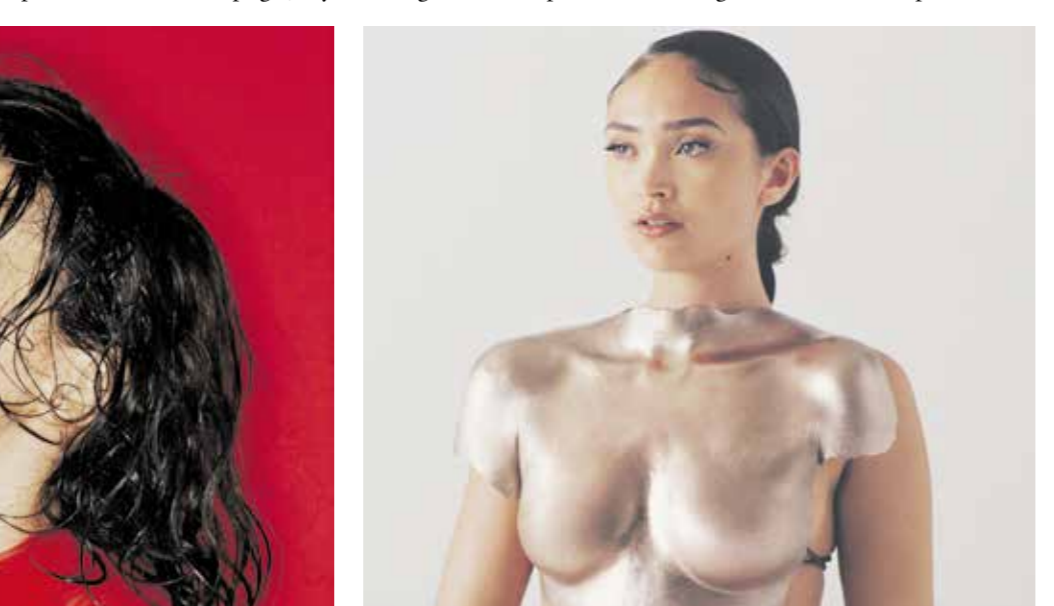
„Im ersten Quartal dieses Jahres gab es eine extreme Zurückhaltung beim Kartenkauf“, erläutert Alexander Schulz. „Das wird jetzt nicht mehr aufgeholt.“ Gleichwohl bleibt er optimistisch und hofft, 2023 wieder auf das frühere Level zurückkehren zu können: „Ich



Die britische Rock-Noir-Künstlerin Anna Calvi tritt im Großen Saal der Elbphilharmonie auf. © MAISE COURTESY

glaube, die Leute gehen nun etwas routinierter mit der Pandemie um. Das macht sich allmählich bemerkbar.“ Dementsprechend laufen die Planungen für die Eröffnungsveranstaltung im Operettenhaus auf Hochtouren. Hamburgs Bürgermeister Peter Tschentscher wird eine Ansprache halten. Genau wie die US-Botschafterin Amy Gutman, die das Schwerkraftland USA repräsentiert. Die Sängerin Natalia Klitschko, die Botschafterin für „Artists in

Exile“ und „Tribute to Bambi“ ist, spricht über die Situation in der Ukraine. Die ukrainische Rapperin Alyona Alyona, Anchor-Preisträgerin von 2019, wird ebenfalls auftreten. Ebenso werden die diesjährigen Anchor-Award-Nominierten vorgestellt: Cassia, Lime Garden und Vlure aus Großbritannien sowie Philine Sonny aus Deutschland plus Ekkstasy aus Kanada.



Die britische Neo-Soul-Sängerin Joy Crookes gastiert in der Elbphilharmonie. © CARLOTTA GUERRERO

Diese Nachwuchstalente müssen bei ihren Gigs im Nachtspeicher eine sechsköpfige Jury von sich überzeugen. Ihr gehören neben dem Produzenten Tony Visconti der The-Hives-Sänger Pelle Almqvist, die Musikerin Joy Denalane, der Musiker Bill Kaulitz, die Musikerin und Produzentin Taylor Parx nebst der Dragqueen und Sängerin Pablo Vittar an.

Im Grunde wäre Daniel Lanois ebenfalls ein passender Kandidat für die Jury gewesen. Schließlich hat er die größten Stars produziert – von U2 über Peter Gabriel bis zu Neil Young. Beim Reeperbahn Festival wird er nicht nur als Speaker auftreten, sondern auch sein Album „Player, Piano“ direkt am Erscheinungstag, also am 23. September, live vorstellen. Diese Show, meint Alexander Schulz, solle man keinesfalls versäumen. Ein weiterer Tipp von ihm: die Modern Jazz-Formation Kokoroko aus London. Sie sei wirklich gut, schwärmt er. Ähnlich begeistert ist der Festivalveranstalter von Joy Crookes, einer britischen Neo-Soul-Sängerin. Sie gastiert in der Elbphilharmonie. Dort finden nach zwei Jahren Pause nun endlich wieder vier Konzerte statt, unter anderem wird Anna Calvi im Großen Saal auf der Bühne stehen. Die Britin veredelt ihren Rock-Noir mit spannungsreichen Gitarrenriffs und virtuosen Gesangseinlagen. Die beiden weiteren Auftritte bestreiten die Deutsche Mine und der Belgier Warhaus.

Es ist sicher kein Zufall, dass in der Elbphilharmonie Frauenüberschuss herrscht. Der weibliche Anteil im Musikprogramm liegt bei 55 Prozent. Schließlich initiierte das Reeperbahn Festival 2016 die Keychange-Bewegung, um unterrepräsentierte Geschlechter zu fördern. 2017 brachte es eine Absichtserklärung auf den Weg: 2022 wolle es paritätisch sein. „Als Musikwirtschaft möchten wir Werte gestalten und verändern“, sagt Alexander Schulz. In diesem Sinne hat das Reeperbahn Festival seine Keychange-Studie von 2021 fortgesetzt und nun untersucht, was Musikkonsument:innen und Konzertbesucher:innen erwarten. Das Ergebnis wird dann Ende September präsentiert. Eins verrät Alexander Schulz schon vorab: „Gerade für die jüngere Zielgruppe ist es wichtig, dass das Geschlechterverhältnis ausgeglichen ist.“



xander Schulz: „Sie fühlen sich stabiler und durchsetzungsfähiger im immer noch sehr männerdominierten Markt.“

Dagmar Leischow

INFO
Das **Reeperbahn Festival** findet vom **21. bis 24. September** statt. Weitere Informationen unter: www.reeperbahnfestival.com

»Plattformen sind reichweitenstark«

Interview Reeperbahn-Festival-Chef Alexander Schulz über explodierende Kosten, Fachkräftemangel und spannende Konferenzprogramme



Die Preise für Personal und Material sind deutlich angestiegen. Reeperbahn-Festival-Chef Alexander Schulz: „Unsere Kosten im Produktionsbereich übersteigen unsere Kalkulation vom November 2021 um 35 bis 40 Prozent.“ © Dagmar Leischow

2006 hob Alexander Schulz, 55, als Geschäftsführer das Reeperbahn Festival aus der Taufe, in Kooperation mit der Karsten Jahnke Konzertdirektion. 2009 wurde diese Veranstaltung nach dem Vorbild des texanischen South by Southwest um ein Konferenzprogramm für Fachbesucher:innen aus der Musikbranche erweitert. Mittlerweile gibt es fünf Spin-offs in Los Angeles, New York, Nashville, Afrika und China. Obwohl die Pandemie natürlich auch beim Reeperbahn Festival, für das ein Budget in Höhe von 8,5 Millionen Euro zur Verfügung steht, ihre Spuren hinterlassen hat.

Herr Schulz, wird das Reeperbahn Festival in diesem Jahr schwarze Zahlen schreiben?
Nein. Dafür bräuchten wir die volle Auslastung, nicht bloß eine 80-prozentige. In diesem Jahr müssen wir dramatische ökonomische Herausforderungen meistern und gucken, wie uns das gelingt. Besonders problematisch ist der Fachkräftemangel. In einigen Gewerken benötigen wir alle Anbieter aus ganz Norddeutschland – bis runter nach Nordrhein-Westfalen. Zum Beispiel für Backlines. Da es wegen der Pandemie immer weniger Fachkräfte gibt, fallen die Preise für Per-

sonal und Material deutlich höher als erwartet aus. Unsere Kosten im Produktionsbereich übersteigen unsere Kalkulation vom November 2021 um 35 bis 40 Prozent.

Das trifft nicht nur Sie, sondern die gesamte Veranstaltungsindustrie. Wird das im Konferenzprogramm thematisiert?
Auf jeden Fall. Wir setzen uns mit der Frage auseinander, wie

Alexander Schulz
wurde am 24. September 1966 in Hannover geboren. Seit 1970 lebt er in Hamburg. Von 1989 bis 1993 studierte er Angewandte Kulturwissenschaften in Lüneburg. Während seines Studiums arbeitete er als Booker für diverse Hamburger Clubs und Festivals, am Thalia Theater war er als Regieassistent tätig. 1992 gründete er den Inferno Musik Verlag, 1993 Jam Records. Seine Agentur Inferno Events eröffnete er 1998. Seit 2006 ist er Geschäftsführer des Reeperbahn Festivals, seit 2016 Festivalleiter des Elbjazz und Vorsitzender der Interessengemeinschaft Hamburger Musikwirtschaft. 2019 übernahm er die Geschäftsführung des Musikclubs Hakkén.

die Live-Branche wieder in Gang kommt. Einerseits haben wir das Phänomen, dass große Festivals und Stadiontourneen inzwischen gut funktionieren. Auf der anderen Seite hat das mittlere Segment weiterhin unglaubliche Schwierigkeiten. Da werden komplette Tourneen abgesagt, einfach weil sich die Leute immer noch bei den Ticketkäufen zurückhalten. Des Weiteren gibt es einfach nicht genug Personal im Produktionsbereich. Viele Fachkräfte haben während der Pandemie das Metier gewechselt. Neue Rücken nicht unbedingt nach. Denn in den vergangenen zwei, drei Jahren gab es verständlicherweise kaum jemanden gereizt, eine Ausbildung in der Veranstaltungsbranche zu machen.

Möglicherweise lähmt auch der Ukraine-Krieg die Menschen. Wie setzt sich das Reeperbahn Festival mit ihm auseinander?
Mit dem ukrainischen Exportbüro veranstalten wir zwei Showcases mit insgesamt zehn Künstler:innen. Außerdem bekommt die ukrainische Rapperin Alyona Alyona ein eigenes Panel. Ausgehend vom Ukraine-Krieg erörtern wir: Wie kann man eigentlich in einer Autokratie Musik machen? Wie können Künstler:innen dort arbeiten? Darüber werden unter anderem Pussy Riot sprechen.

Gleichwohl ist der Länderschwerpunkt diesmal nicht der Ukraine gewidmet, sondern den USA. Warum?
Die USA sind der wichtigste Musikmarkt. Insofern ist es für die Europäer:innen interessant, mit potenziellen transatlantischen Geschäftspartner:innen in Kontakt zu treten. Gerade für kleine und mittlere Unternehmen. Wir haben hauptsächlich Vertreter:innen der Independent-Szene eingeladen: Verleger:innen, Manager:innen, Indie-Labels. Darüber hinaus präsentieren wir im öffentlichen Programm eine Live-Produktion des Podcast „Amerika, wir müssen reden!“ von Ingo Zamperoni und seiner Frau Jiffer Bourguignon.

Podcasts sind heutzutage ebenso angesagt wie YouTube oder TikTok.
Diese Plattformen sind reichweitenstark. Deshalb findet man in unserem Speaker-Line-up viele YouTube- oder TikTok-Vertreter:innen – vor allem auf der CEO- und der Vertriebsebene. Auch Spotify und Deezer haben beim Reeperbahn Festival eigene Firmenauftritte. Diese Marken sieht man jetzt mehr und mehr, häufiger als die alten Major-Plattenfirmen.

Interview: Dagmar Leischow

BUCH-BESPRECHUNG

Manfred Ertels „Akte B.“
»Das gelingt einfach perfide gut«



Ehrenwort-Presskonferenz in Kiel, 18. September 1987: Der schleswig-holsteinische Ministerpräsident Uwe Barschel (CDU) weist auf einer Pressekonferenz am 18.9.1987 in Kiel die von seinem ehemaligen Referenten Reiner Pfeiffer erhobenen Vorwürfe, er habe den Oppositionsführer Björn Engholm (SPD) während des Wahlkampfes bespitzeln lassen, zurück.

Die Handlung: Nach vielen Jahren Sendepause erhält die junge Hamburgerin Jule Hansen eine Nachricht ihrer Mutter. Es ist die Todesnachricht: von einer Brücke gestürzt und ertrunken. Freitod oder Mord? Jule kann nicht an einen Suizid glauben. Zusammen mit ihrer besten Freundin, einer Hamburger Oberstaatsanwältin, begibt sie sich auf Spurensuche und landet tief im Dickicht deutsch-deutscher Zeitgeschichte. Die Recherchen führen zu einem westdeutschen Ministerpräsidenten, der in den Achtzigerjahren unter den Augen der Stasi regelmäßig in der DDR aus- und einging. So viel sei verraten: Der MP, wie der Ministerpräsident im Roman genannt wird, begeht Selbstmord.

Moment mal. Ein Ministerpräsident wird tot aufgefunden? Das Triggervort „Badewanne“ fällt nicht im Thriller, sonst wären die Parallelen zum Barschel-Fall, zum früheren schleswig-holsteinischen Ministerpräsidenten Uwe Barschel (1944–1987), zu eindeutig. Zur Erklärung für die jüngeren Leser:innen: Es war einer der spektakulärsten und kuriossten Todesfälle in der politischen Landschaft Deutschlands (nimmt man mal den Fallschirm-Todesprung von Jürgen W. Möllemann aus).

Der Tod von Uwe Barschel konnte bis heute nicht zweifelsfrei aufgeklärt werden. War es Mord oder Selbstmord, als im Jahr 1987 ein Journalist die Leiche des kurz zuvor zurückgetretenen schleswig-holsteinischen Ministerpräsidenten in der Badewanne eines Genfer Hotelzimmers fand? Die Barschel-Affäre, auch bekannt als Waterkantgate – in Anlehnung an Watergate um US-Präsident Nixon –, beschäftigte die Medien über einen sehr langen Zeitraum. Das Bild des bekleideten Toten in der Badewanne auf dem „Stern“-Cover ging um die Welt.

Manfred Ertel weist im Nachwort darauf hin, dass die Fiktion auf seinen Erfahrungen als „Spiegel“-Redakteur beruht und natürlich auf seinen Recherchen, die diese Kette von Ereignissen erst ins Rollen gebracht hat. Mit seinen Enthüllungen, die der „Spiegel“ unmittelbar vor der Landtagswahl veröffentlichte, entschied das Nachrichtenmagazin die Wahl zugunsten des SPD-Kandidaten Björn Engholm. Barschel wurde vorgeworfen, eine Schmutzkampagne gegen seinen Widersacher initiiert zu haben. Einen Tag bevor er im Untersuchungsausschuss des Landtags aussagen sollte, endete sein Leben tragisch in einer Schweizer Badewanne.

Es scheint, als wolle Manfred Ertel all die Geschehnisse, die er damals nicht zutage fördern konnte, nun mit seinen Vorstellungen von den Ereignissen zwischen den belegten Tatsachen ausmalen. So oder so könnten die Gespräche des MP in der DDR abgelaufen sein. Ertel bringt noch eine Liebesgeschichte mit ins Spiel, und die Leser:innen nehmen an: „Ja, macht Sinn. So könnte es gewesen sein.“ Romanautoren ziehen sich gerne auf die künstlerische Freiheit zurück. Gerade hier in „Akte B.“ funktioniert das einfach perfide gut.

Matthias Schinck

Manfred Ertel, „Akte B. – Wenn die Möwen tiefer fliegen“, Ellert & Richter, ISBN: 978-3-8319-0817-2, 384 Seiten, 18 €





Die vier Pianisten Axel Zwingenberger, Martin Tingvall, Joja Wendt und Sebastian Knauer (v.l.) trauen sich was: Von Beethoven geht es zu Bernstein, eventuell folgt ein Schlenker zu Ed Sheeran.

Tasten-Surfer

Pianosommer Die Elbphilharmonie bietet am 9. September Tastenkino: Axel Zwingenberger, Martin Tingvall, Joja Wendt und Sebastian Knauer rocken den Großen Saal

Das Schöne am Klavier ist: Es muss nicht zwingend ein komplettes Orchester um sich scharen, sondern macht dank seines großen Tonumfangs von 7¼ Oktaven selbst als Soloinstrument eine ziemlich gute Figur – in allen möglichen Stilrichtungen. Ob Mozart, Brahms, Ravel oder Clara Schumann: Für die meisten Komponistinnen und Komponisten war dieses Instrument einfach unwiderstehlich.

Doch nicht nur klassische Musiker:innen erlangen dem Charme der 88 Tasten, auch Jazz:innen wie Herbie Hancock und Diana Krall entdecken den Flügel für sich. Selbst in der Welt des Pop gewinnt er dank Nora Jones, Elton John oder Tori Amos immer mehr Popularität.

Manchmal finden sogar Pianistinnen aus völlig unterschiedlichen Genres für einen Auftritt zusammen. Zum Beispiel beim Hamburger Pianosommer. Da stehen dann zwei Flügel im Großen Saal der Elbphilharmonie. Mal wird nur ein Instrument zueinander gespielt, mal vierhändig. Manchmal greifen auch acht Hände von vier Klaviervirtuosen in die schwarz-weiße Tastatur. Joja Wendt, der Initiator des Hamburger Pianosommers, lädt nämlich seit 2016 traditionell alle Jahre wieder seine drei Kollegen Sebastian Knauer, Martin Tingvall und Axel Zwingenberger zu einem gemeinsamen Konzert ein. Jeder dieser Musiker ist auf einem anderen Gebiet ein Meister seines Fachs.

Sebastian Knauer, geboren 1971 in Hamburg, entstammt einer hanseatischen Kaufmannsfamilie. Mit fünf begann er, Klavier zu spielen – er galt als Wunderkind. Sein Konzertdebüt gab er 1984 in der Laeiszhalle. Er studierte bei Gernot Krahl in Hamburg, er konzertiert weltweit. Immer wieder entwickelt er neue Projekte im Bereich der klassischen Musik.

Mit der Schauspielerin Hannelore Elsner stand er zum Beispiel mit einem George-Sand-und-Frédéric-Chopin-Programm auf der Bühne. Zwischen 1999 und 2001 interpretierte er in einem eigens für ihn konzipierten Konzertzyklus mit dem Philharmonischen Staatsorchester Hamburg alle 27 Klavierkonzerte von Mozart. Während sich Sebastian Knauer vollends der Klassik verschreibt, brilliert der in Schweden geborene Wahlhamburger Martin Tingvall als Jazzler. Oft tritt er gemeinsam mit dem Bassisten Omar Rodriguez Calvo und dem Schlagzeuger Jürgen Spiegel auf, ebenso hat er sich allerdings als Solist einen Namen gemacht. Sein Album „The Rockets“ führte 2019 die Jazz-Charts an. Außerdem ist er als Filmkomponist tätig, seine Musik war bereits mehrfach im „Tatort“ zu hören. Berührungspunkte sind dem Skandinavien halt fremd. Ob Udo Lindenberg, Rolf Zuckowski oder Inga Rumpf: Er tut sich gern mit anderen

Musiker:innen zusammen. Der Dritte im Bunde ist Axel Zwingenberger, ein Boogie-Woogie- und Blues-Veteran, geboren 1955 in Hamburg. Mit sechs nahm der Sohn eines Arztes Klavierunterricht, mit 17 entdeckte er Boogie-Woogie. Seinen ersten Plattenvertrag bekam er 1975, später arbeitete er mit Bill Wyman's Rhythm Kings, auch mit dem Rolling-Stones-Schlagzeuger Charlie Watts spielte der leidenschaftliche Dampflokomotiv-Fan in der Band The ABC&D of Boogie Woogie zusammen. Egal, welchem Projekt er sich gerade widmet: Er entlockt dem Klavier stets faszinierend-mitreisende Klänge. Genau wie Joja Wendt, der ein Grenzgänger ist. Der gebürtige Hamburger verschrieb sich nach dem Abitur dem Jazz. Er trat regelmäßig in der Musikkneipe Sperl auf, dort entdeckte ihn schließlich Joe Cocker, der ihn mit auf Tournee nahm. Konzerte mit Chuck Berry und Pur folgten.

2011 schloss sich der 58-Jährige dann mit Stefan Gwildis und Rolf Claussen zu einem Trio namens Söhne Hamburgs zusammen. Er hat keine Scheu, den „Hummelflug“ mit Hip-Hop-Rhythmen zu kreuzen oder auch mal einen Popsong ins Repertoire einzuschmuggeln. Von daher verspricht dieser gemeinsame Abend der vier „Tastekünstler“ vor allem eins: jede Menge Abwechslung. Von Beethoven geht es zu Bernstein, möglicherweise folgt ein Schlenker zu Ed Sheeran. Es kann sogar passieren, dass es während eines Stückes einen Pianistenwechsel gibt. Dabei kommt das Entertainment gewiss nicht zu kurz. Joja Wendt, Axel Zwingenberger und Sebastian Knauer sind von Natur aus immer für einen Schnack zu haben. Gegen dieses launige Trio wirkt Martin Tingvall eher ein wenig zurückhaltend. Der 48-Jährige verbiegt sich eben nicht, sondern ist einfach er selbst: ein skandinavisch-unpräntöser

Künstler. *Dagmar Leischor*

INFO **Hamburger Pianosommer**, Di, 6. September, Elbphilharmonie, Großer Saal. Weitere Informationen unter: www.elbphilharmonie.de

Tipps der Hafencity Zeitung für den September:

- „Ukraine: Leben, Lieben, Krieg und Freiheit“: Benefizkonzert mit Iris Berben, Barbara Auer, Joja Wendt und anderen. **9. September, 20 Uhr**, Großer Saal
- **Biermann trifft Heine: „Ein neues Lied, ein besseres Lied“**, 12. September, 20 Uhr, Großer Saal
- **Mine**: 23. September, 19.30 Uhr, Großer Saal.



Gruselmania

Verlosung Gewinnen Sie authentische Horrorerlebnisse im Hamburg Dungeon in der Speicherstadt für die „Sturmflut anno 1717“



Das neue Gruselprogramm „Sturmflut anno 1717“ im Hamburg Dungeon: Als der Schutzwall einreißt, schießen wir rückwärts in die Tiefe – und kommen zum Glück mit dem Schrecken davon.

Warum steht ihr hier noch rum?“, blafft uns Nicolas Schulze, stellvertretender Schauspielleiter im Hamburg Dungeon, an. „Schnell in die Boote.“ Warum er so barsch und hektisch ist? Weil wir gerade einen Zeitsprung ins Jahr 1717 machen. Damals wurden die Hamburger:innen um fünf Uhr morgens von einer der schwersten Sturmfluten aller Zeiten überrascht. Schlaftrunken mussten sie vor den Wassermassen fliehen, als die Kirchturmglöckchen Alarm schlugen. Ausgerechnet in der Weihnachtsnacht. Nicht alle konnten sich retten, als die Deiche schließlich brachen ...

Dieses historische Ereignis erleben wir nun praktisch hautnah in der neuen Show „Sturmflut anno 1717“ mit, die seit Mitte August im Hamburg Dungeon präsentiert wird. Wir springen geschwind in ein Boot. Eine Windmaschine bläst uns eine steife Brise entgegen, wir hören verzweifelte Menschen schreien. Eine Tür klappert, immer wieder schlägt sie auf und zu. Während wir durch den Strom

schippern, erhaschen wir einen Blick auf einen geschmückten Christbaum. Verloren steht er in einem Wohnzimmer, die Hausbewohner:innen haben längst das Weite gesucht. Ob uns das auch gelingen wird? Als der Schutzwall einreißt, schießen wir rückwärts in die Tiefe

– und kommen zum Glück mit dem Schrecken davon. Selbstverständlich sind wir, die Besucher:innen, in keiner Sekunde ernsthaft in Gefahr. Wir werden nicht einmal wirklich nass, sondern tauchen lediglich in ein Stück Hamburger Geschichte ein. An prägenden dunklen Ereignissen aus 600 Jahren von der heiligen Inquisition bis zum Hamburger Brand von 1842 arbeitet sich der Hamburg Dungeon seit 2000 in der Speicherstadt ab. Mal wird während des 60-minütigen interaktiven Rundgangs der Pirat Klaus Störtebeker geköpft, mal geht es in die Kammer der Qualen oder ins Pestkrankenhaus.

Die Wasserbahn ist eigentlich kein Novum unter all diesen kleinen Erlebnissen, bereits 2002 wurde sie eröffnet. Zunächst mit einer weniger aufwendig gestalteten Sturmflut-Station, 2014 änderte sich dann das Programm. „Unsere Gäste machten eine Schmugglerfahrt durch den Häfen. Dabei wurden sie von Zöllnern beschossen“, erzählt die Marketing- und Presseleiterin Britta Englisch. Damit war jedoch

Schluss, als der Lockdown kam. Die Wasserbahn musste für zwei Jahre stillgelegt werden.

Danach war eine Überprüfung der Anlage inklusive Nachbesserungsmaßnahmen unumgänglich. Also investierte der Betreiber, die Merlin Entertainment Group, 200.000 Euro, um innerhalb von sieben Monaten alles wieder mit neuen Elementen in Schwung zu bringen: die Kulisse, die Spezialeffekte, die gesamte Show. Das Ziel war es, die komplette Inszenierung so authentisch wie möglich zu gestalten. Selbst kleine Details. Während die Besucher:innen auf ihr Rettungsboot warten, erklingt zum Beispiel die gälische Volksweise „Deck the Halls“. „Wir haben extra ein Weihnachtslied ausgesucht, das es im 18. Jahrhundert tatsächlich schon gab“, sagt Britta Englisch. Historische Fakten müssen halt stimmen, diesen Anspruch stellt das Hamburg Dungeon an sich selber.

Dagmar Leischor
Info
Weitere Infos unter www.the-dungeons.com/hamburg

NACHGEFRAGT

Nahversorgung
Eine weitere Apotheke?

Genau wie der Stadtteil selbst befindet sich auch die Versorgungsinfrastruktur der Hafencity weiter im Wachstum. Großes Verbesserungspotenzial sehen die Anwohner:innen bei den Apotheken in der Hafencity. Ja, ja, zu Risiken und Nebenwirkungen fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Was ist aber, wenn einfach keine Apotheke in der Nähe ist? Die Bewohner:innen der Hafencity kennen diese Frage seit Jahren nur zu gut: Im gesamten Stadtteil gibt es nur eine einzige Apotheke. Diese „Apotheke an der Elbphilharmonie“ gehört Christoph Rechni (Foto unten), Inhaber und bisheriger Apotheken-Pionier in der Hafencity. Seine Apotheke am Kaiserkai hat er 2010 eröffnet, um sich „etwas Eigenes aufzubauen“. Seitdem ist er gut im Stadtteil vernetzt, seine Apotheke hat einen guten Kontakt zu allen Ärztinnen und Ärzten in der Hafencity, und auch sein Kundenkreis ist ihm meist gut bekannt.

Was machen aber all die potenziellen Kundinnen und Kunden, die nicht in unmittelbarer Nähe von Rechnis Apotheke wohnen? Welchen Apotheker ihres Vertrauens können diese Bewohner:innen der Hafencity fragen? „Die Herausforderung in der Hafencity besteht sicherlich darin, dass der Stadtteil eine recht große Ost-West-Ausdehnung besitzt und die Wege



hierdurch schnell sehr lang werden können. Das stellt insbesondere für ältere Menschen, die nicht mehr so gut zu Fuß sind, oder für gesundheitlich beeinträchtigte Menschen ein Problem dar – gerade diese Menschen sind natürlich häufiger unsere Kunden“, sagt Christoph Rechni.

Mit der Möglichkeit von Vorbestellungen und der Möglichkeit zur Lieferung nach Absprache versucht Rechni diese Lücke bestmöglich zu schließen. Dennoch gibt es einige Kunden, die im kurzen Gespräch mit dem Apotheker wiederholt den Bedarf zusätzlicher Apotheken in der Hafencity anregen. Auch Klaus Lübke (Foto unten) kennt dieses Problem. Als Vorstandsmitglied des Netzwerks Hafencity e. V. und engagierter Kümmerer im Stadtteil wenden sich vor allem die Bewohner:innen der östlichen Hafencity gerne mal an ihn. Er selbst wohnt im Baakenhafen und versteht diese Anregungen aus der Nachbarschaft. Schließlich sind auch für ihn die Apotheken auf der Veddel oder in Rothenburgsort näher als die Apotheke von Christoph Rechni.

Wo sich Apotheken in Hamburg niederlassen können, darüber herrsche Niederlassungsfreiheit, so Christoph Rechni. „Dennoch muss sehr wohl überlegt werden, welche Standorte sinnvoll sind. Die Gründung und Ausstattung sowie der laufende Betrieb von Apotheken sind sehr kostenintensiv.“ Zusätzlich fehle es an benötigten Fachpersonal. Aber wo wären solche zusätzlichen Standorte in der Hafencity überhaupt sinnvoll? Klaus Lübke sieht bei dieser Frage vor allem in der Baaken-



lee oder der Versmannstraße Möglichkeiten. „Ein zusätzliches Angebot wäre hier sicherlich hilfreich für die Anwohner:innen. Schließlich wird derzeit immer noch viel in der Hafencity gebaut, der Stadtteil wächst. Die Nachfrage nach einer weiteren Apotheke wird bestimmt weiter zunehmen.“ Eine zweite Apotheke in der Hafencity eröffnen? „Ich weiß, wie kräftezehrend und belastend eine Neugründung sich oftmals gestaltet“, antwortet Apotheken-Inhaber Rechni eher verhalten auf die Frage. Aber er sagt auch: „Sag niemals nie!“ *Kim Katarina Klöckle*

INTERESSENGEMEINSCHAFT
ST. PAULI UND HAFENMEILE E.V.

**48 STUNDEN?
WIE ALBERN!
ST. PAULI IST 24/7!**

www.reeperbahn.de
www.igstpauli.de

ig st.pauli
ig hafenmeile
vom Fischmarkt bis zur Hafencity

ST. PAULI
REEPERBAHN
Eine Initiative von BO REPERBAHN / www.bo-reperbahn.de

Steuerberatung
Finanzbuchhaltung
Lohnbuchhaltung

SCHEFFLER & PARTNER
Steuerberatungsgesellschaft

Katharinenstr. 11
20457 Hamburg
Tel. (040) 41 80 24
Fax (040) 45 88 28
info@steuern-scheffler.de
www.steuern-scheffler.de

Ihre HNO-Privatpraxis in der HafenCity!

Neben der Behandlung der üblichen HNO-Erkrankungen bieten wir folgende Behandlungsschwerpunkte an: Nasen- und Nebenhöhlenchirurgie, Schnarch- und Schlafapnoebehandlung, Kinder-HNO, Allergietherapie, Behandlung von Hörstörungen z.B. Hörsturz / Tinnitus, Hörgeräteversorgung, Ästhetische Medizin.
Aktuell: Corona-Diagnostik (Abstrich und Antikörpertest)

Terminvereinbarung über unseren Online-Kalender möglich.

Ihr Arnd Niehues
Facharzt für HNO-Heilkunde, Plastische Operationen

Privatpraxis HNO-Hafencity
Großer Grasbrook 9
20457 Hamburg
Telefon: 040-70 38 38 50
E-Mail: info@hno-hafencity.de
Web: www.hno-hafencity.de

Chancen-Checker

Karstadt Kulturhaus Jobmesse vom NaJe-Verein am 9. und 10. September



NaJe-e.V.-Vorsitzende Christelle Yobo: „Durch Recherchen haben wir festgestellt, dass sich seit Jahren keine der deutschlandweiten Jobmessen explizit an Menschen mit Migrationshintergrund richtet.“ © PICTURE ALLIANCE | JOCHEN ECKEL

Wie finde ich einen Job, der zu mir passt? Angesichts des heute so breiten Angebots an Jobmöglichkeiten, Fachrichtungen und Spezialisierungsbereichen ist diese Frage gerade für junge Menschen, die neu ins Berufsleben einsteigen möchten, nicht leicht zu beantworten. Und gleichzeitig schwingt oftmals immer diese Frage mit: Was ist, wenn die Aufgaben oder das Unternehmen selbst schließlich doch nicht zu mir und meinen Vorstellungen passen? Schließlich ist es heutzutage nicht unüblich, dass man zunächst verschiedene Assessment-Center durchläuft, ehe man das Unternehmen und die eigene Abteilung wirklich kennenlernt. Jobmessen sind eine Möglichkeit, einen ersten ganz persönlichen Kontakt zu interessanten Unternehmen herzustellen.

Der gemeinnützige deutsch-afrikanische NaJe e.V. aus Rothenburgsort organisiert eine solche Jobmesse am 9. und 10. September 2022 im Erdgeschoss des ehemaligen Karstadt-Sport-Gebäudes in der Hamburger Innenstadt. Viele der teilnehmenden Unternehmen werden vor allem am 9. September vor Ort sein. Die Besonderheit an diesem Event? Es richtet sich explizit an Menschen mit Migrationshintergrund – Menschen ohne Migrationshintergrund sind natürlich gleichermaßen herzlich eingeladen, die Jobmesse zu besuchen.

Christelle Yobo ist Vorstandsvorsitzende des NaJe e.V. und für die Organisation der Jobmesse mitverantwortlich. Die Idee für dieses besondere Kon-

NaJe e.V. organisiert

JOB MESSE

Pop-Up Store
Ausstellung afrikanischer Kunstwerke

Gesundheit & Pflege, Technologie, Recht & Steuer, Behörde & Verwaltung, HR & Finanzen, Logistik und Spedition, Social-Media, Bauwesen & Handwerk

Vom 9 bis 10 September 2022

von 10:00 bis 18:00 Uhr

Erdgeschoss des ehemaligen Karstadt Sport
Mönckebergstraße 2/4, 20095 Hamburg

Info: +49 15770072385 | www.naje-verein.com | NaJe Verein

Wabö | Billogog | BürgerStiftung Hamburg | HAFENCITY | HAFENCITY

In bestimmten Bereichen bestimmter Branchen besteht besonderer Bedarf an Mitarbeiter:innen mit Migrationshintergrund: „Diese Nische wollen wir mit unserer Jobbörse abdecken.“ © NAJE E.V.

zept der Jobmesse erklärt sie wie folgt: „Durch verschiedene Recherchen haben wir festgestellt, dass es zwar eine Vielzahl an Jobmessen in Deutschland gibt, sich aber seit Jahren keine dieser Messen an Menschen mit Migrationshintergrund richtet. Gleichzeitig besteht in bestimmten Branchen eine besondere Nachfrage nach derartigem Personal. Diese Nische wollen wir abdecken.“ Es geht darum, Menschen mit Migra-

tionshintergrund eine Chance zu geben, einen direkten Kontakt zu diesen Unternehmen herzustellen und vor Ort über Berufsperspektiven und Berufsorientierung zu sprechen. Aus den Kontakten können sich schnell Gespräche über einen tatsächlichen Berufseinstieg bei den Unternehmen ergeben – eine echte Möglichkeit zu den berühmten Kontakten, die nur denjenigen schaden, die sie nicht besitzen.

An den Infoständen aus den Bereichen Gesundheit & Pflege, Technologie, Logistik & Spedition, Behörde & Verwaltung, HR & Finanzen, Social Media sowie Bauwesen & Handwerk können sich Interessierte nicht nur darüber informieren, welche möglichen Berufswege und Aufgabenbereiche in dem Unternehmen warten. Vor allem können sie sich informieren, wie die Bewerbungsverfahren ablaufen und welche Voraussetzungen die Bewerber:innen für eine erfolgreiche Bewerbung mitbringen sollten.

Als besonderen Tipp weist Christelle Yobo noch auf das Angebot des Bewerbungschecks hin. „Es wird auf jeden Fall das Angebot geben, dass sich Expertinnen und Experten die Bewerbungsunterlagen der Besucher:innen anschauen und hilfreiche Tipps geben, wie sich die eigenen Unterlagen noch aussagekräftiger gestalten lassen.“

So sollte einer erfolgreichen Bewerbung nichts mehr im Wege stehen. Die Jobmesse freut sich auf alle interessierten Besucher:innen. „Bei einer positiven Resonanz können wir uns auch sehr gut vorstellen, die Jobmesse in einem bestimmten Rhythmus regelmäßig stattfinden zu lassen“, feiert Christelle Yobo der Premiere dieser Jobmesse entgegen. Der Eintritt ist kostenlos. *Kim Katarina Klocke*

Info
Weitere Informationen über Instagram: @naje_verein

WIR FEIERN WIEDER

www.NETZWERK-HAFENCITY.de
NACHBARSCHAFTSFEST

27.08.22 / 14-21 Uhr

Lohsepark

Netzwerk Hafencity e.V.

DIESER ZU DEN AKTUELLEN INFORMATIONEN!

Mit freundlicher Unterstützung der Hafencity Hamburg GmbH und der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte.

Blechmodels

Automobil Großes Oldtimer-Event, Kunstausstellung und Modenschau präsentiert „Nissis Kunst auf Rädern“ am 3. September in ihrer Kunstkantine Am Dalmannkai 6 und auf dem Überseeboulevard



MORRIS GARAGE TC mit frei stehenden Kotflügeln und Speichenrädern von 1948 aus Großbritannien. © „NISSIS KUNST AUF RÄDERN“



OPEL OLYMPIA Cabrio-Limousine von 1951 mit vier Zylindern in Linie, Zwischengas und 39 PS. © „NISSIS KUNST AUF RÄDERN“



SAAB SONETT III V4, die schwedische Antwort auf die Keilform der 70er-Jahre des letzten Jahrhunderts. © „NISSIS KUNST AUF RÄDERN“

2013 hat Nissi Rohloff-Ok ihre Kunstkantine am Dalmannkai 6 in der HafenCity eröffnet und ist seitdem ein Anziehungspunkt für Kunst, Kultur und außergewöhnliche Veranstaltungen mit „kreativen Köpfen“ und prominenten Gästen. Als Liebhaberin von Oldtimern kam ihr die Idee zu dem Event „Nissis Kunst auf Rädern“, welches jetzt in die dritte Auflage geht, stets verbunden mit einer Kunstausstellung und Livemusik in der Galerie Nissis Kunstkantine. Nun hat sie noch eine Modenschau draufgesetzt, um dem Ganzen die glanzvolle Krone aufzusetzen. Der Programmablauf startet am Samstag, dem 3. September, ab 14 Uhr und enthält viele spannende Überraschungen parat, die bis in den Abend für aufregende Unterhaltung sorgen. Mehr zu den Programmpunkten auf www.kunst-auf-raedern.com

Welche Prominenten werden im dritten Jahr dieses Events kommen, und wer stellt seine historischen Fahrzeuge vor? Ich freue mich erneut auf die Musikerin und Künstlerin Larissa Kerner, Tochter von Nena, von der Bilder ausgestellt und verkauft werden.

Dann kommt Otto, der ehemalige deutsche Speedwayfahrer, der eins seiner Bilder ausstellt und verkauft, sowie der Weltmeister Egon Müller. Erwin Carstens zeigt seinen Ford T Speedster, Baujahr 1915. Das Autohaus Mirbach zeigt einen Morris Garage TC mit frei stehenden Kotflügeln und Speichenrädern, ein offener Roadstar von 1947, Chrysler New Yorker mit besonderen Features. Dann wird eine Opel-Olympia-Cabrio-Limousine von 1951 vorgestellt. Nicht zu vergessen ein Saab Sonett III V4, als schwedische Antwort auf die Keilform der 70er-Jahre. Das sind nur die Ausstellungsobjekte, von denen wir jetzt schon wissen. Ansonsten kommen noch viele Oldtimer-Liebhaber mit ihren Autos. Es werden Modelle von Porsche, Jaguar, Ferrari, Corvette, Mercedes, Alfa, Lamborghini, Rolls-Royce, Triumph, Bentley und Aston Martin vertreten sein.

Gibt es ein absolutes Highlight? Die gesamte Veranstaltung ist ein einzigartiges Highlight – die Verbindung aus Oldtimern, Kunst und Mode, Musik, die große Stadtrundfahrt und natürlich unsere Gäste, die mit uns feiern und einen großarti-

gen Tag genießen. Auf all das freue ich mich besonders.

Neu dabei ist eine begleitende Modenschau. Wie bist du auf diese Idee gekommen, und wer begleitet dich dabei? Die Idee kam mir, weil ich etwas speziell für Frauen machen wollte. So haben die Männer ihre Oldtimer und die Frauen haben schöne Mode. Außerdem verbindet Oldtimer und Mode ja das Design, und Designer sind für mich Künstler, deshalb auch der Name des Events „Nissis Kunst auf Rädern“. Die Show wird Mode der Designerin Evgenia Kukowski und Schuhe von Apple of Eden zeigen. Allerdings wird bei der Fashionshow nichts verkauft, aber Bestellungen werden gerne angenommen.

Das Oldtimer-Event findet dieses Jahr an zwei Orten in der HafenCity statt, am Dalmannkai und auf dem Überseeboulevard. Warum? Das Event ist seit 2020 immer größer geworden, deshalb freuen wir uns über die diesjährige Kooperation mit dem Überseeboulevard. An beiden Standorten wird es Livemusik, Essen und Getränke geben, und die Besucher können so-

wohl am Überseeboulevard als auch vor der Kunstkantine am Dalmannkai die schönen Oldtimer bewundern. Auch die Fashionshow wird zweimal aufgeführt.

Was veranstaltet du in der Galerie, wer wird neben dir Redner sein, und was gibt es für Speisen? In der Galerie wird die Midisage zu unserer Ausstellung „Just Now“ stattfinden. Es werden naturalistische Gemälde von Christine Keruth, Pop-Art-Porträts von Kevin Wilczewski und schwarz-weiße Fotografien von Kathrin Höhne gezeigt. Ich werde eine kurze Eröffnungsrede halten und unsere Gäste begrüßen. Egon Müller wird die Oldtimer-Modelle ankündigen und Interviews mit den Oldtimer-Fahrer:innen führen. An Speisen gibt es hausgemachten Kuchen, Fish&Chips, Bratwürstchen, Kaffee und kühle Getränke.

Die Fragen stellte Götz Weisener

Info
Das Event „Nissis Kunst auf Rädern“ findet am **Samstag, 3. September, ab 14 Uhr** statt und startet an Nissis Kunstkantine, Am Dalmannkai 6. Mehr Informationen unter: www.kunst-auf-raedern.com

KUNSTMEILE HAMBURG-HAFENCITY

Ausstellungen September 2022

SPURENSUCHE
R.G. Bunk Malerei & Zeichnungen

GALERIE HAFENLIEBE ab 2. September
Das Leuchten der Farben
Dr. h.c. Juliane H. Berger - Werke auf Leinwand
Am Dalmannkai 4 galerie-hafenliebe.de

Forum StadtLandKunst ab 2. September
SPURENSUCHE - Rudolf Gerhard Bunk
Malerei & Zeichnungen 1936 - 74
Am Sandtorpark 12, stadtkunst-hamburg.de

Öffnungszeiten: Fr. bis So - 12 - 18 Uhr
Am Sandtorpark/ Am Dalmannkai - 10 min von der Elbphilharmonie

ELBE&FLUT

GESTALTEN IN DER SPEICHERSTADT

Wir formen Ideen, entwickeln Konzepte und gestalten Marken.

www.euf.de



»Die bunte Mischung!«

Lohsepark Am 27. August findet wieder das Nachbarschaftsfest des Netzwerks HafenCity statt. Sebastian Baller, der 1. Vorsitzende, über Feiern und Fortschritte

Lässig hocken Sebastian Baller, 1. Vorsitzender des Netzwerks HafenCity, und seine Kinder Martha (9) und Joris (6) abends bei 30 Grad auf dem schmalen Hausbootpontonrand des schwimmenden (Event-) Restaurants Lieger Caesar im Sandtorhafen. Ist doch gerade das 2. Networking-Treffen der neu aufgestellten Interessengemeinschaft Gewerbe HafenCity (IGH) im Netzwerk HafenCity zu Ende gegangen. Ein Businessstreffen zum Kennenlernen und Themenaustausch als Unternehmer:innen in der HafenCity, das viermal im Jahr an wechselnden Orten von IGH-Mitgliedern stattfindet. Das familiäre Networking findet mit dem Sommerfest des Netzwerks HafenCity am Samstag, 27. August, von 14 bis 21 Uhr im Lohsepark statt. Lesen Sie mal, warum Netzwerker Sebastian Baller sich ehrenamtlich engagiert:

Herr Baller, am Samstag, 27. August, veranstalten Sie wieder das große Sommer-Nachbarschaftsfest des Netzwerks HafenCity im Lohsepark. Vergangenes Jahr kamen 600 Gäste bei Regen. Was erwarten Sie diesmal?

Im letzten Jahr mussten wir den Zugang außerdem wegen Corona beschränken. Ich hoffe in diesem Jahr einfach auf mindestens das Doppelte. An diesem Wochenende ist viel los in der HafenCity. Am Überseeboulevard wird gefeiert, und wir feiern im Lohsepark. Dazwischen liegt ja nicht viel Distanz – da können die Leute Partyhopping machen.

Was gefällt Ihnen von den Angeboten auf dem Sommerfest persönlich am besten?

Die bunte Mischung! Es ist für jede:n etwas dabei. Wir haben ein vielseitiges Kinderprogramm, tolle Musik-Acts, eine Tombola mit vielen Preisen, und auch kulinarisch wird viel angeboten.

Warum ist Feste feiern ein wichtiger Bestandteil von erfolgreichem Stadtteil-leben?

Damit die Menschen zusammenkommen. Damit sie sehen, wer in ihrer Nachbarschaft lebt. Gerade in einer anonymen Großstadt fehlt oft die Nähe. Hier in der HafenCity ist das anders – nicht umsonst hört man oft, dass die HafenCity ein Dorf ist. Und wenn Menschen zusammenkommen, können sie was bewirken, was alleine nicht möglich wäre.

Sie sind seit zwei Jahren Vorsitzender des Netzwerks HafenCity e.V. Bei einem eingetragenen Verein schwingt immer ein wenig Muff mit. Sind Sie angestaubt?



Sommerfest-Opener Hong Kong Five: „Packender Pop-Rock mit Powerfrau und Funk-Groove. Wie im letzten Jahr freuen sich die Jungs um Frontfrau Lorena Daum gigantisch darauf, im Lohsepark wieder voll loszurocken“, sagt Drummer Stefan Kiefer, der mit seinen Hongkong Studios in der Nachbarschaft zu Hause ist. © CATRIN-ANJA EICHINGER

Wir haben in den letzten Jahren viel bewegt und bewegen immer noch viel, um zu zeigen, dass wir für alle Menschen da sind. Muff kann ich da nicht erkennen. Seit letztem Jahr gibt es bei uns auch eine Familienmitgliedschaft, die regen Zuspruch findet. Aktuell arbeiten wir daran, die Angebote für die jüngeren Menschen im Stadtteil zu verbessern.

Mit Ihren vielen Netzwerk-AGs, wie zum Beispiel der AG Verkehr oder der AG

Grün, setzen sich Ihr Vorstand und Ihre Mitglieder für nachhaltige Lebensqualität und eine Reduzierung an Emissionen in der Großstadt ein. Haben Sie nachhaltigen Einfluss, und woran merken die Anwohner:innen und Gewerbetreibenden das?

Steter Tropfen höhlt den Stein. Bei vielen unserer Projekte brauchen wir einen langen Atem. Nach so vielen Jahren Arbeit haben wir aber eine Sichtbarkeit und Hörbarkeit

erreicht, die dazu führt, dass unsere Ideen auch zu den Entscheider:innen vordringen. Wir sitzen in diversen Gremien und arbeiten an konkreten Projekten auf Augenhöhe mit. Die zweispurige Versmannstraße ist zum Beispiel auch ein Erfolg des Netzwerks.

Wie erfahren Sie, wo die Anwohner:innen und die Gewerbetreibenden der Schuh drückt?

Während Corona haben wir Videokonferenzen veranstaltet

– oft zu bestimmten Themen wie zum Beispiel Sport oder Verkehr. Aktuell können wir uns ja wieder live treffen. Und das machen wir. Die IGH veranstaltet einmal im Quartal ein Netzwerktreffen. Der bürgerliche Teil des Vereins trifft sich zum Beispiel zum Grillen und Klönen an unserem Container. Aber auch per Mail oder über die Vereins-App sind wir für die Menschen ansprechbar.

Was ist das nächste wichtige Projekt des Netzwerks

HafenCity?

Aktuell arbeiten wir gemeinsam mit anderen Akteuren am Projekt „Grüne HafenCity: Mehr Biodiversität im Stadtteil“. Hier werden konkrete Maßnahmen erarbeitet, um die HafenCity zu entsiegeln. Das wird in den kommenden Jahren mit Hitzewellen und Starkregen große Bedeutung haben. In der Verkehrs-AG arbeiten wir an dem Rückbau der mehrspurigen Straßen und an Nutzungsmöglichkeiten für den frei werdenden Raum. Intern arbeiten wir weiter an der Digitalisierung des Vereins. Die anderen AGs arbeiten an vielen kleinen, aber nicht unwichtigeren Projekten, wie zum Beispiel am Quartiersmanagement, an Räumen für Kinder und Jugendliche oder einer kleinen Konzertreihe in den Innenhöfen. *Die Fragen stellte Wolfgang Timpe*

Sebastian Baller (43) ist Inhaber der Werbe- und Kreativagentur bbsMEDIEN und seit August 2020 1. Vorsitzender des Netzwerks HafenCity e.V. Er lebt und arbeitet in der HafenCity am Lohsepark.

INFO
Letzte Neuigkeiten zum Sommerfest und generell zum Nachbarschaftsverein unter: www.netzwerk-hafencity.de



Sebastian Baller mit seinen Kindern Martha (9) und Joris (6) auf dem Lieger Caesar: „Wir treffen uns zum Grillen und Klönen an unserem Container. Aber auch per Mail oder über die Vereins-App sind wir für die Menschen ansprechbar.“ © CATRIN-ANJA EICHINGER

Sommerfest 2022: das Programm

Einfach vorbeischaun, einander kennenlernen, sich wiedersehen, plaudern sowie Speis und Trank und gute Livemusik genießen. Schließlich bietet das **Netzwerk HafenCity** dieses Jahr **die größte Bühne, die sie je hatten**. „Die Besucher:innen werden staunen. Satter Sound für die ganze Familie: Das **Bühnenprogramm beim Sommerfest** in der HafenCity wartet mit einer enormen Bandbreite an Bands und Künstler:innen auf. Die Hamburger Kinder- und Jugendkantorei der Hauptkirchen St. Katharinen und St. Petri sind ebenso dabei wie eine Feuerjonglage und jede Menge flotter Musik, u.a. von heimischen Bands wie Hong Kong Five, Suez oder Urban Bears“, freut sich **Sommerfest-Moderator und Netzwerk-Vorstand Tom Lerche**. Für ihn ist das Sommerfest „durch den direkten Kontakt zur Nachbarschaft und die vielen strahlenden Gesichter nach wie vor eine meiner Highlight-Veranstaltungen“, schwärmt der 33-jährige Sprach- und TV-Trainer, der das Event bereits zum dritten Mal moderiert – natürlich ehrenamtlich. **Renner sind sicher wieder die Sport-Acts** des Störtebeker SV für alle wie auch die „wahrscheinlich beste“ Kuchentheke der Welt, äh, Hamburgs.